

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 40.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 3. Dezember 1891.

Nummer 5.

WEBER & DEUTSCH.

Wir verkaufen noch immer die schönsten

### Nature

5 Cents die Yard, 20 Yard \$1.00

### Schöne Blankets u. Quilts

von \$1.00 auf bis zu \$10.00.

Kauft dieselben bei uns.

## A MERRY CHRISTMAS.

### Für Damen

Eine prachtvolle Auswahl in Corsetten vor 50 Cents bis \$3.50. Damenstrümpfe, eine große Auswahl zu allen Preisen.

### Umjagdtücher und Jacken

für Damen in allen Größen von \$1.00 aufwärts bis zu \$12.00.

### Domestic,

gebleicht und ungebleicht, gute Waare, 12-15 Yard für einen Dollar.

### Koffer und Reisetaschen

Güte und Klappen.

## Die Domestic und Eldridge Nähmaschinen sind nur bei uns zu haben. Vergleiche sie mit allen Anderen.

### Dry Goods und GROCERIES

Was Ihr nicht seht, fragt darnach.

**Wir sind die Anführer der billigen Preisen.**

### TO YOU

Kaffee, 6 Pfund für \$1.00. Rosinen, die besten, 12½ Cents per Pfd.

**Die besten California Pflaumen 12 1/2 Cts per Pfund. Getrocknete Trauben 12 Pfd. \$1. Der beste Louisiana Reis, 15 Pfd. \$1. Corinthen 10 Cts. per Pfd**

WEBER & DEUTSCH

† Hr. D. Overheu fand in dieser Woche eine Satteldecke und einen Mantel vor seinem Hause in der San Antoniostraße und kann dieselbe vom Eigentümer bei ihm abgeholt werden.

† Eben angekommen: Mohrrüben, Stedrüben und Meerrettig bei 5, 21 F. Hampe.

† Der alte Herr Berendt, Großvater der Frau Fritz Wagenführ, feierte in dieser Woche im Hause seiner Enkelin seinen 81sten Geburtstag. Wir sagen dem würdigen Greise noch unseren nachträglichen Glückwunsch zu diesem so wenig Menschen zu Theil werdenden Feste.

† 40 Tugend Ueberzieher für Herren und Knaben haben erhalten. Wer jetzt einen Ueberzieher braucht, sollte zu mir kommen. 3, 4 Chas. Floege jr.

† Geschäftsbericht der Frachtofficie in Neu Braunfels während des Monats Oktober. Fracht erhalten, 3,637,573 Pfund, wofür \$11,224.38 Fracht bezahlt; Fracht verandt, 2,952,463 Pfd., Frachtgebühr \$7,012.00. Baumwoll-Ballen verschifft in diesem Monat, 1639, diese Saison 3287 Ballen. Fracht bei Carladungen erhalten: Weizen 37, Bauholz 33, Bier 7, Schmelz 4, Holz 4, Kora 4, Eisenröhren 2, Weizenmehl 2, Produkte 2, Draht 1, Eisen 1, Thier 1, Kohlen 1, Ackerbau-Geräthschaffen 1, Wagen 1, Jagdtauben 1, Whiskey 1, Vagging 1, Desein 1, Zucker 1, zusammen 106 Carladungen. Verandt wurden: Weizenmehl 30, Jagdtauben 3, Kleie 7, Baumwoll-Samen 28, Baumwolle 67, Kornmehl 8, Heu 5, Theater-Litensilien 1, zusammen 149 Carladungen.

### Notiz!

Durch unsere Wasserkrast sind wir im Stande zu jeder Zeit zu ginnen, worauf wir hiermit aufmerksam machen; wir brauchen keinen bestimmten Tag der Woche anzufehen. Peter Faust & Co. 5 31

### Neueste Nachrichten.

London wird schon wieder mit einem neuen Skandalprozess aus den oberen Gesellschaftsklassen unterhalten. Es handelt sich dabei um die Eheheidungsfrage der Gräfin Russell gegen ihren Gemahl, einem Enkel des berühmten Staatsmannes, Graf John Russell. Die Verhandlungen zeigten, daß der hochgeborene Herr Graf seine Gemahlin auf eine rohe und gemeine Art und Weise mißhandelte, bis sie endlich zu diesem Schritte aus Nothwehr gezwungen war. Die englische Aristokratie scheint eine nette Bande zu sein.

Kürst Bismarck hat einer Anzahl von Besuchern erklärt, daß seine Kräfte schnell abnehmen und er den Reichstag nur besuchen werde, wenn seine Gegenwart dort unbedingt nötig sei. In Paris ist der nationale Auswanderungskongress unter dem Vorsitz von Jules Simon zusammengetreten. Alle Kulturstaaten mit Ausnahme von Russland und England haben Vertreter gesandt.

Das neue spanische Ministerium hat die Erklärung veröffentlicht, daß in der Politik des Landes keine Aenderungen eintreten wird.

Im nördlichen China haben die Aufständischen die belgischen Missionen zerstört, die Priester ermordet und viele einheimische Christen niedergemacht.

In St. Paul, Minn., ist die Polizei einer Bande Brandstifter auf die Spur gekommen, welche seit einem Jahre ein Geschäft daraus machte, Käufer und Store für eine bestimmte Belohnung aus dem Versicherungsgelde in Brand zu stecken. Die Thäter, sowie mehrere ihrer Auftraggeber sind verhaftet.

In Fort Worth wurde ein Deutscher, Namens Oswald Mittag, welcher in der Fort Worth Fleischpackerei angestellt gewesen war, todt auf dem Eisenbahngleise gefunden. Es ist noch ungewiß, ob hier ein Mord oder ein Unfall vorliegt.

In Cuero verbrannte die Frau des Herrn Joseph Monede. Dieselbe hatte sich vor ein Kammerfeuer gestellt, um sich zu wärmen, als ein plötzlicher Windstoß die Flammen gegen sie trieb, welche ihre Kleider entzündeten. Sie erhielt dabei so entsetzliche Brandwunden, daß sie nach wenigen Stunden in Folge derselben starb.

† Schloßloie Nächte werden durch jenen Husten elend gemacht. Schilob's Cure ist das Mittel dagegen. Verkauft bei A. Tolle.

† Otto Heilig hat 40,000 Cigarren an Hand und verkauft dieselben bis Weihnachten für Kostpreis. 31

† Wollt Ihr Tuberkulose und Leberleiden erliden? Schilob's Cure ist garantirt zu helfen. Verkauft bei A. Tolle.

Wm. Clemens, Präsident. Joseph Faust, Kassirer. S. Clemens, Assi. Kassirer.

## ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen promptly besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens. 27, 1y

### Zu verkaufen.

Eine Farm, am Cibola gelegen, und 280 Acker Land enthaltend, wovon 40 in Cultur und der Rest in Pasture besteht, ist billig zu verkaufen. Gutes Wasser und neue Gebäulichkeiten befinden sich auf dem Blage. Wegen näherer Auskunft werde man sich an Fr. Koppfin, 1,8 Ballen, Guadalupe Co., Tex.

### Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Acker Land, Stallungen, ein guter Garten, Benz in der besten Ordnung und einen guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adam Sedemann in Seguin, Texas. 521f

† Hawkes, die besten Brillen in 1. Bande nur bei Fr. S. a m a e. 1f

### Lokales.

† Zu den unternehmendsten Kaufleuten unserer Stadt muß unbedingt die Firma Weber & Deutsch gerechnet werden. Diese Firma ist an die Spitze getreten, wo es sich um billige Preise handelt und concurrirt erfolgreich, selbst mit den Preisen größerer Städte. Ihr Vdger ist ein wohlaffortirtes und findet man dort die feinsten, wie gewöhnliche Waaren und alles zu erkauftlich niedrigen Preisen. Wer daher einen wirklich preiswürdigen Einkauf zu machen wünscht, thut gut bei Weber & Deutsch vorzusprechen, und er wird es nicht bereuen, unserem Rathe gefolgt zu haben.

† Schrotflinten und Revolver sehr billig bei Chas. Floege jr. 3, 4

† Unsere Nachbarstadt San Marcos ist dem Prohibitionsteufel in die Klauen gefallen und hat in einer Wahl sich mit einer, allerdings nur sehr kleinen, immerhin aber genügenden Majorität für „Local Option“ erklärt. Wir glauben den Ausdruck „Teufel“ hier ganz richtig, selbst für Freisinnige, angewandt zu haben, denn nach Goethe's „Faust“ ist der Teufel „der Geist, der stets verneint,“ und Prohibition verneint doch jedenfalls Alles, — selbst Vernunft und Mäßigkeit. Aber auch die andere, von Republikanern beanspruchte Eigenschaft trifft hierzu: „Ich bin ein Theil von jener Kraft, die stets das Böse will, und nur das Gute schafft.“ Wir in Neu Braunfels haben nämlich persönlich gar keine Ursache, mit dem Resultate unzufrieden zu sein, das Böse trifft nur das oben gezeigt, vom „Teufel“ befehlene San Marcos, dem natürlich der meiste Verkehr, der früher zwischen San Marcos und Neu Braunfels schwante, zu unseren Gunsten abgeschnitten wird, denn mit Local Option verbundenen „Demijohn-Handel“, von welchem uns doch auch ein Theil zufallen wird, gar nicht zu bedenken. Unsere deutschen Landsleute in San Marcos thun uns herzlich leid, denn diese „Local Option“ verbietet die leichteren und gesünderen Getränke, wie Bier und Wein, mehr, wie den gefährlicheren Schnaps, aber wir machen sie daran aufmerksam, daß Neu Braunfels noch immer den alten Ruf der Gastfreundschaft und Gemüthlichkeit aufrecht erhält, und Gelichter, wie Sam Jones und Confortien, welchen sich auf den Chataquas in San Marcos breit machten, von sich fern hält.

### † Weitere Quittungen für das Krankenhaus.

Namen	Betrag von letzte Woche	Summe
Aug. Ludwig	2.50	2237.20
John Rohlf	5.00	
M. Meyer	5.00	
A. Urban	3.00	
Nic. Meyer	2.50	
F. A. Kneupper	2.50	
Wm. Kneupper	2.50	
Chr. Lange	10.00	
Chas. Herrmann	5.00	
Chas. Saechting	2.50	
J. C. Dose	25.00	
A. Tolle	5.00	
John Jacobi	5.00	
Chr. Kuntel	5.00	
A. F. Herrmann	2.00	
Val. Weuffer	20.00	
D. D. Gruene	25.00	
W. Fuchermann	5.00	
And. Lang	10.00	
Gottf. Rohde	10.00	
Otto Doep	5.00	
H. Mohrhoff	2.00	
Fr. Altes	5.00	
H. Gruenmer	5.00	
Aug. Wenzel	5.00	
<b>Total Dec. Isten.</b>		<b>\$2410.20</b>

## Die Nährpflanzen der Menschheit.

Nach einem Vortrag im Am. Verein für Förderung der Wissenschaft.

Von der großen Schaar der bekannten Pflanzenarten hat der Mensch trotz seines langen Daseins auf der Erde sich nur sehr wenige nutzbar gemacht. Unter den Phanerogamen oder blühtragenden Pflanzen, deren Arten je nach den Autoren 100,000 bis 150,000 betragen, sind es kaum 1500, oder eine von hundert Arten, die irgend wie zu Nahrung und Futter, um des Holzes und des Baues willen, oder wegen der in ihnen enthaltenen Gär-, Fäul- und Arzneistoffe, Gär-, Oel- und Wohlgerüche verwandt werden, und von diesen sind es kaum 300, die zu den angegebenen Zwecken nützlich angebaut werden. Das Verhältnis wird noch größer, wenn man die ungezählten Arten der niederen Pflanzen oder Kryptogamen in Anschlag bringt. Denn selbst von den 500 Arten der sonst wohlbekanntesten Farne und verwandter Pflanzen werden nur 5 zu anderen als bloßen Bierzwecken verwandt; von den 500 Moosen und Lebermoosen Arten sind es 4, die der Mensch benützt, und von den vielen Algen, Pilzen oder Flechten wird vergleichsweise ein noch viel geringerer Gebrauch gemacht.

Unter den Nuzzpflanzen stehen natürlich die Nährpflanzen, die dem Menschen durch irgend einen ihrer Bestandteile die Hauptstoffe liefern, ohne die er nicht bestehen kann, weit oben an. Der Botaniker Stuart hat berechnet, daß seit Menschengedenken aus dem ganzen Pflanzenreich 1,192 Arten zu verschiedenen Zeiten benutzt worden sind, und nach einer Reize anderer Pflanzenarten als Speise dienen. Im ganzen wird die Zahl der Pflanzenarten, die der Mensch jemals als Nahrung benützt hat, auf etwa 4,690, also immer nicht mehr als etwa dreiundneunzig Prozent sämtlicher bekannter Pflanzenarten veranschlagt.

Es ist außer Zweifel, daß durch einfaches Auswählen und Kultivierung die Zahl der zur menschlichen Ernährung tauglichen Pflanzen bedeutend vermehrt, der Ertrag und die Güte der schon jetzt angebauten in ungehöriger Weise verbessert werden könnten. Das schlagendste Beispiel hierfür liefern die verschiedenen Pflanzenarten — Getreide — deren Samen wie als Getreide kennen. Der genannte Botaniker gibt die Zahl der heutzutage angebauten Getreidearten auf 88 an, diejenige der Gräser (Gramineen), die zu gleichem Zweck entweder einmal angebaut wurden oder angebaut werden könnten, auf 146, während die Gesamtzahl der ausfallend übereinstimmend gebauten Gramineenarten gegen 3800 beträgt. Aber selbst von den 146 dem Menschen durch ihre Nahrungseigenschaften längst bekannten Gramineenarten oder von den 88, die thatsächlich heutzutage benutzt werden, sind es nur 20, die auf dem Erdboden einem umfassenden Anbau unterworfen werden, und von diesen 20, die man in der alten Welt ziemlich allgemein kennt, sind es wieder nur 6, die in Amerika in umfassenden Gebrauch genommen sind, nämlich: Weizen, Reis, Gerste, Hafer, Roggen und Mais. Der Mais, der höchst wahrscheinlich seinen Ursprung in Amerika hat, vor dessen Entdeckung er in der alten Welt nicht bekannt war, ist ohne Zweifel das Erzeugnis einer uralten Bekauung auf amerikanischem Boden. Die übrigen fünf gehören der alten Welt an: Weizen und Gerste hat der Mensch in den frühesten Zeiten angebaut, Roggen und Hafer zum mindesten seit 2,000 Jahren, der Reis ist von Chinesen und Japanesen gebaut worden in Zeiten, die weit hinter die geschichtlichen Ueberlieferungen zurückreichen. In allen diesen Fällen hat der Mensch die ihm nützlichsten Spielarten herauszubilden gewußt, während — mit Ausnahme des Reis — die Ursprünge verloren gegangen sind. Eine, vielleicht noch zu großer Zukunft berufene, amerikanische Getreidepflanze ist der an den Seen wild wachsende Wasserreis oder Zucororareis, der nach glaubwürdigen Beschreibungen den Indianern des Nordens noch bis in neuere Zeiten hinein als regelmäßiges Nahrungsmittel diente und mittels am Ufer hinführender Boote, da er leicht abfuhr, durch Abzweigen geerntet wurde. Kein Zweifel, daß durch gleichmäßige Kultur ein feineres Korn erzielt und dem amerikanischen Volk eine neue Nahrungspflanze erworben werden könnte. Hat doch der Vergleich der in den Pfahlbauten, sowie der von Schliemann in Griechenland gefundenen Weizen- und Gerstefrüchte mit unseren heutigen viel gehaltvolleren Spielarten derselben Getreidegattungen den unwiderleglichen Beweis der sogar in verhältnismäßig kurzen Zeiträumen dem menschlichen Einfluß möglichen Verwindung der Pflanzeigenschaften geliefert!

Wenigstens läßt sich von den Gemüse- und Obst-Pflanzen sagen: auch sie sind ein Feld der Verbesserung und ihre Zahl, Ertragsfähigkeit und Güte steigt in der That ununterbrochen Fortschritt. Unter den Gemüsepflanzen einschließlich der Salattarten, Rabiesden u. dgl. sind 6 entscheidend amerikanischen Ursprungs: die Kartoffel, die Gurke oder süße Kartoffel, der gemeine oder Feld-Kürbis (pumpkin), der Zucor (squash), die verschiedenen Arten des roten oder spanischen Pfeffer (capsicum), und die Tomate. Alle 6 deren Entstanne höchst wahrscheinlich der alten Welt, wo die Steckrübe, die Zwiebel,

der Kohl, die Binde, verschiedene Bohnen- und Erbsen Sorten zum mindesten schon vor 4000 Jahren, Rabiesden, Möhrchen und rote Rüben, Knoblauch, Kresse, Sellerie, Lattich, Spargel und Lauch ebenfalls schon lange Zeit als Nährpflanzen benutzt und angebaut wurden. Aus neuerer Zeit rührt die Pastinake, Petersilie, Artichote, Endivie und Spinat her. Alle diese Pflanzen haben sich unter der Auswahl und Pflege des Menschen zu zahllosen Spielarten entwickelt, die zum Teil ihre Eigenschaften dauernd beibehalten haben und botanisch genau beschrieben werden können. In Frankreich kennt man 32 Kartoffelarten, in England 26, in Amerika 19, in Deutschland 18, und der französische Botaniker Bilmorin bemerkt, daß sich im Ganzen 40 verschiedene Kartoffelarten genau unterscheiden lassen. Nach demselben Autor gibt es von Sellerie über 20 bestimmte Arten; von Möhrchen über 30; von roten Rüben und Rabiesden über 40; von Lattich und Zwiebeln über 50; von Steckrüben über 70; von Bohnen, Erbsen und Kohl über 100. Der lange Umweg, den die Kartoffel genommen hat, bis sie ein Hauptnahrungsmittel der Menschheit auf beiden Seiten des Ozeans wurde, ist bekannt. Nicht minder groß waren die Schwierigkeiten, denen die andere der beiden übrigen wichtigsten Nährpflanzen amerikanischen Ursprungs, die Tomate, begegnete. In Anfang des Jahrhunderts von einem Italiener in Massachusetts eingeführt, wo zuerst Niemand davon kosten wollte; noch bis zu den dreißiger Jahren auf den Märkten von Philadelphia unbekannt, ist diese nützliche Frucht heutzutage so geschätzt, daß ihr massenhafter und gesteigerter Anbau in Europa und in Amerika der Nachfrage kaum mehr genügen kann.

Das Obst hat in geschichtlichen Reiten bedeutende Fortschritte gemacht, nachdem der genügsame Bewohner der schweizerischen Pfahlbauten sich noch an Holzäpfeln erfrischt hatte, wie von ihm hinterlassenen halbverrotten Leberreste beweisen. Allein erst in unseren Tagen hat sich auf diesem Felde, besonders unter dem Sporn der rauchenden Verwendungsmittel zu Wasser und zu Land, eine Art Ummwälzung eingeleitet. Der in unglücklichen Verhältnissen gesteigerte Verbrauch hat die Obstzucht in neue Bahnen gelenkt und es werden jetzt schon, sei es durch sinnreiche Verbesserungsmethoden, sei es durch Einführung auswärtiger, besonders japanischer, Obstpflanzen, Früchte von früher nie gekannter Feinheit in Menge auf den Markt gebracht. Besondere Aufmerksamkeit wird der Herstellung samenloser Obstsorten gewidmet. Die systematische Anwendung derselben Fortpflanzungsweise, die seit lange die samenlose Vanane und Ananas geliefert hat, kann uns auch Erdbeeren, Himbeeren und andere Beerenfrüchte ohne die lästigen Kerne und lediglich das saftige Fleisch enthaltend geben. Kernlose Trauben gibt es ja schon, nur sind sie noch klein: denn die „Korinthen“ sind in Wahrheit kernlose Trauben aus Korinth und andern griechischen und kleinasiatischen Oertlichkeiten. Die herrlichsten samenlosen Orangen, die gegenwärtig besonders in Kalifornien in großem Maßstab gezogen werden, die sogenannten Nabelorangen (navel oranges), sind über die ganze Welt bekannt. Darwin nennt ferner als gewöhnlich samenloses Obst: die Brodfrucht, den Granatapfel, die neapolitanische Wassermelone und andere. Es läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit behaupten, daß der Apfel, die Birne der Zukunft kern- und gehäuslos sein werden; ja es liegt vollständig in der Möglichkeit der Dinge, daß unsere Nachkommen nicht nur kernlose Brodfrüchte, sondern sogar kernlose Äpfel, Pflaumen u. s. w. auf der Tafel haben werden. Es bedarf zu all diesen „Verbesserungen“ nur der systematischen Heranzüchtung solcher Pflanzen, die entweder durch natürliche Ursachen oder durch menschlichen Eingriff die Fähigkeit und das Bestreben der Samenzeugung ganz, oder teilweise eingebüßt haben und dadurch um so mehr Kräfte auf andere Erzeugnisse verwenden können. Viel ist in dieser Richtung in Amerika geschehen, das im „Arnold Arboretum“, im „Shaw's Garden“ und im „Washington Experimental Garden“ drei großartige und reich ausgestattete botanische Gärten besitzt. Allein mehr noch bleibt zu thun, ehe es Anstalten von der hoch praktischen Bedeutung wie Kew in England und Wüstenberg auf Java aufzuweisen kann, die ihre Forschungen und Bemühungen auf die Pflanzenwelt der ganzen Erde erstrecken: ein oder einige Millionen sind hier verlangt!

**Des Anstalters auserkorener Freund.** Mit jedem nach dem fernen Westen Abgehende Emigrant kommt auch neue Nachfrage nach Dohetter's Magenbitter. Neu bevölkerte Regionen sind häufig wenig gesund, als seit lange bedehelnde Dohetter's Magenbitter, und zwar insolge der Klimate, die dem eben genannten Grund entströmen, namentlich wenn das Land an die Küste grenzt, die häufig von Hochwässern angeflutet werden. Der dem Ackerbau oder Bergbau obliegende Emigrant lernt bald, wenn er es nicht schon weiß, daß das Bitter der einzig sichere Schutz gegen Malaria und die Magen-, Nerven- und Unterleibsstörungen ist, denen er in Folge des Klimawechsels, der Strapazen und des ungewohnten oder ungesunden Trinkwassers und der veränderten Kost ausgesetzt ist. Folglich schäzt er dieses unvergleichliche Hausmittel außerordentlich hoch; weiß er doch, daß es unter allen Umständen unschädlich ist und daß er sich in allen Fällen leichter Anschaffung getroßt auf dasselbe verlassen kann.

**Ein guter Rath.**

Es war am Abend, als Martin von ein' Arbeit ermüdet und schläft ge-

läunt nach Hause kam; er fand seine Frau eben so schlief gelaut und ebenso ermüdet. Mit mürrischer Miene setzte er sich, während sie das Nachtmahl zubereitete. Als das Essen aufgetragen war, sagte die Frau zu ihrem Manne: Komm! in einem so trockenen Ton, daß er nahe daran war, ihr ein bitteres Wort zu geben. Trotzdem setzte er sich zu Tisch.

Das Nachtmahl war gut gekostet. Martin würde es sich haben gut schmecken lassen, wenn er auf dem Gesicht seiner Frau nur einen Strahl durch der Zufriedenheit gesehen hätte; aber sie zeigte gar kein Vergnügen, ihn wieder-zuliegen.

Doch bemerkte er, daß sie nichts zu sich nahm. Bist du nicht ganz wohl, Marie? war er im Begriffe zu fragen, aber er fürchtete eine unangenehme Antwort und schweig lieber. Das Nachtmahl wurde zu sich genommen, ohne daß ein Wort gesprochen wurde. Dann räumte die Frau das Nachtmahl ab, legte die Decke auf den Tisch und stellte die Lampe darauf. Wie kann man das aushalten, sagte sich der Mann, welcher, mit beiden Händen in der Tasche, im Zimmer auf und ab ging. Hier ist es beiläufig ebenso lustig wie in einem Gefängnis. Er setzte sich und zog aus seiner Tasche eine Zeitung. Der erste Aufsatz, welcher ihm in die Augen fiel, hieß: „Lobe deine Frau!“ Ja, wenn man nur Grund dazu hätte! sagte er zu sich, aber er fuhr fort zu lesen: „Lobe deine Frau!“ ermutigte sie ein wenig; das wirst ihr auf keinen Fall schaden.“ — Ja, das ist gut, sagte Martin mit seiner verdrießlichen Miene, sie macht aus meinem Haupte ein Festfeuer! — Er fuhr fort: „Wenn du findest, daß du keine Veranlassung zu einem Lob für sie hast, so lob' sie wenigstens aus Mitleid. Sie erwartet es nicht; und das wird ihr wohl thun und auch dir!“ — Die Zeilen schienen grade für Martin geschrieben zu sein. Es ist wahr, sagte er sich, du hast ihr noch nie ein Wort des Dankes oder der Ermuthigung gesagt.

In diesem Augenblicke setzte sich seine Frau an den Tisch mit ihrer Arbeit, einem Hemde, welches sie für ihren Mann nähte.

Wie du das hübsch machst, Marie! sagte er auf einmal. Es schien ihm, daß sich das Gesicht seiner Frau aufhellte.

Reine Hemden sind schöner als die aller anderen Witwenhemden. Wirklich, sagte die Frau, welche nun desto eifriger zu nähen fortfuhr. Das Eis war dieses Mal gebrochen.

Ja, Marie, antwortete er mit Härtlichkeit, man hat mir schon oft gesagt, daß ich eine sehr gute Frau haben müßte!

Bei diesen Worten erhob sie ihre Augen. Und du, glaubst du das auch? sagte sie trocken.

Was für eine Frage, Marie, was für eine Frage! sagte er sich nähernd. Glaubst du es auch? wiederholte sie im leisen Ton. — Aber ja, liebe Freundin, sagte er mit dem Ausdruck tiefer Härtlichkeit. Wie kannst du mich um so etwas fragen? Und indem er sich zu ihr neigte, küßte er sie.

Wenn du es mir nur manchmal sagen wolltest, Martin, das würde mir wohl thun!

Und indem sie sich erhob, lehnte sie ihren Kopf an die Schulter ihres Mannes und fing leise zu weinen an.

Jetzt ging dem Martin ein Licht auf. Er verstand, daß seine treue Gefährtin, für die er nie ein Wort der Freundschaft hatte, angefangen hatte zu zweifeln, daß er sie liebe und daß sie unglücklich war.

Du bist eine gute Frau, Marie! sagte er zu ihr. Ich liebe dich und habe keinen größeren Wunsch als dich glücklich zu wissen. Wenn ich dich zu irren sehe, scheint mir das Haus ein Paradies zu sein. — Bleib ein Stück, dich so reden zu hören, Martin! antwortete sie halb lachend und halb weinend. Es scheint mir, wie wenn ich nicht mehr traurig sein könnte.

So zerkleinte Martin mit wenig Mühe die Wolken, die seinen häuslichen Herd zu verdunkeln drohten.

**Gewissen, oder was sonst.**

„Das Gewissen macht Feiglinge aus uns allen“, so sagt der Dichter. Aber es ist auch gerade so mit den Nerven. Wenn die Nerven eines Mannes abgespant sind, durch gekörte Verdauung und unthätige Leber und unreines Blut, so ist es kein Wunder, wenn er nieder- gedrückt und nervös sich fühlt! Er fährt bei dem geringsten unerwarteten Lärm auf; er fürchtet sich vor seinem eigenen Schatten, und sieht gerade wie ein Narr. Laß solch' einen Mann nur rasch in die Apotheke gehen und eine Flasche von Dr. Pierce's Golden Medical Discovery holen, dem unübertrefflichen Blutreiniger und Leber-Stärker. Dies ist der einzige Blutreiniger und Leberstärker, der garantiert ist, wohlthätig zu wirken oder zu heilen, oder das Geld wird pünktlich zurückbezahlt. Es heilt Indigestion, oder Dyspepsie, und durch seine wunderbaren blutreinigenden Eigenschaften, werden alle Haut- und Kopfhautkrankheiten, Salz Fluß, Schorf, Ekzema und ähnliche Krankheiten überwunden und geheilt. Alle Arten Blutvergiftungen, wie auch immer der Name oder ihre Natur sein mögen, geben dem wohlthätigen Einfluß dieses Heilmittels nach.

**Ein königlicher Lump.**

Denjenigen un-rrer Kaser, welche den Humor der Weltgeschichte lieben, sei zum Schluß die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß der weltberühmte Erzluhm Milan von Serbien sich nach wie vor in

Paris „göttlich“ amüfirt. Nachdem alle seine anderen Hilfsmittel erschöpft waren, hat er mit der serbischen Regentenschaft einen schmählichen Handel abgeschlossen. Für die Summe von 2 Millionen Franken (\$400,000) hat er sich verpflichtet, nie mehr den serbischen Boden zu betreten, hat also das Recht, seinen jetzt noch minderjährigen Sohn wie derzusehen, sich ablaufen lassen. Die 2 Millionen werden übrigens bald den Weg jener andern gegangen sein, welche der edle Milan in Paris durchgebracht hat. Hält er sich doch nur in solchen Restaurants auf, wo man unter \$100 nicht „sein“ frühstücken kann. Die übrige Zeit verbringt er am Spieltisch und in denjenigen Theatern, deren Sängern er „protegiert“. Voriges Jahr fuhr er einmal nach Karlsbad zur Kur. Da ihm ein gewöhnlicher Courtierzug nicht gut genug war, mußte er einen Extrazug haben, der die Summe von \$8000 kostete. Neulich schickte er der Tochter eines jüdischen Bankiers zu ihrer Hochzeit ein Bouquet, für welches er \$1000 bezahlte mußte. Die leitenden Geister unerer Weltausstellung sollten mit Sr. Ermächtigung in Unterhandlung treten, um Höchstdenelben für ein Salare von \$5000 per Woche als „König der guten alten Zeit“ auszufüllen. Da wäre dem edlen Milan wohlgefallen und auch unserem Publikum, welches eine „great attraction“ so wohl zu würdigen weiß.

**Wißt ihr,** das eine Flasche Beggs Blutreiniger und Blutmacher eine dunkle, fette, ölige aussehende Haut in eine reine und durchsichtige verwandelt? Das Geheimniß dieses großen Heilmittels ist, daß es erfolgreich auf Leber und Nieren wirkt. Verkauft und garantiert bei H. V. Schumann, B. E. Voelker und U. Folle.

**Freundschaftliche Ansicht.** Arzt: Acht Jahre behandle ich nun den Nath B. Freund: O, der Glückliche! Arzt: Wieo?! Freund: Nun, der muß doch eine beneidenswerthe Natur haben, um das auszuhalten!

**Gute Empfehlung.** Dame (ärgerlich): Besorgen Sie schnell diesen Brief! Aber sind Sie auch verschwiegen?! Badträger: O da fragen S nur den Herrn Gemahl, ob ich dessen Heimlichkeiten schon verrathen hab'!

**Witwenverstand.** Fremder: „Herr Meyer zu sprechen?“ Dienstmädchen: „Der Herr Meyer befindet sich auf der Hochzeitsreise!“ Fremder: „O, das thut mir leid!“ Dienstmädchen: „Nicht wahr, der arme Herr, Sie kennen seine Frau also auch!“

**Deßhalb!** Die guten Eigenschaften dieses Heilmittels gegen Schmerzen besetzen darin, daß es nicht allein Schmerzen für einen Augenblick lindert, sondern daß es auch dauernde Heilung hervorruft. Zu einem solchen Heilmittel gehört

**St. Jakob's Oel**

Das große Schmerzmittel. Es ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen, wie tausende von Zeugnisse beweisen. Diese Thatfache bezeugen Erzähl- Bische, Prediger, Doctoren, Ärzte, Gouverneure, Generale, Senatoren, Congressmitglieder, Consuln, Arme und Marine Offiziere, Bürgermeister und Beamte, sie alle sind einig in dem Ausspruch: wir haben an Schmerzen gelitten und wo andere Mittel keine Wirkung hatten, wurden wir durch Anwendung von St. Jakob's Oel geheilt.

Auch der Arme findet in diesem weltbekanntesten Heilmittel einen treuen Freund.

**Wohnungsveränderung!**

**D. Overheu,** Schneidermeister wohnhaft in Ruse'schen Hause, San Antonio Straße.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von Herrenkleidern. Für gute Arbeit wird garantiert. Anzüge von seinen nördlichen Stoffen werden zu den liberalsten Preisen gefertigt.

**J. H. TAYS** findet Ihr die größte Auswahl von Sätteln n. Geschirren.

Wm. Streuer. Henry Streuer **TWO BROTHERS SALOON,** Alle Sorten

Getränke Cigarren **Feine Weine, Whiskies, etc.** (beim Trunk, Quart und Gallone) sind stets vorrätzig. Gute Bedienung und Zuverlässigkeit selbstverständlich. H. Streuer & Bro.

**CHARLES BERRING,** UNDERTAKER (Leichenbestatter.) Herr Balch. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnis liefern. 10

**John Sippel,** Lone Star Brewing Co. Export Lager Beer. Brewer's Own Bottling San Antonio Texas. Agent für die

**Lone Star Brewing Co.** in San Antonio. Social Club Saloon. (Früher Hasenbed's Saloon.) Bier-Halle und Kegelbahn.

Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Spruch bitret 16, H. V. Angliers.

**Pfeuffer's Lumber Yard.** Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Kegel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER.

Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst. S. V. PFEUFFER MANAGER.

**COMAL LUMBER CO** Ecke von Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche. Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden. 18 H. E. FISCHER, Manager.

**Otto Heiligs Saloon** Gegenüber dem Passenger Depot. Neu Braun'sche, 2393

Nur die besten importirten und einheimischen Getränke und Cigarren werden verabreicht. Ein feiner Billiardisch steht den Gästen zur Verfügung. Schnapps beim Quart und bei der Gallone, von 40 Cents 81.50 pro Quart.

Streng  
ON.  
Brauerei  
menheit  
Bro.  
Begräbnis  
el,  
n.  
rd.  
ES  
ER.  
CO  
otefant  
ager.  
en  
erfügung  
nts

Oftmals hört man sagen, Patent-Rezeipen seien nur für Unwissende be-  
stelt. Die Ärzte bestärken das Publi-  
tum in diesem Glauben.  
„Die ganze Menschheit“, so erzählt  
uns, „ist im höchsten Grade un-  
wissend, sobald medicinische Wissenschaft  
Betracht kommt.“  
Vorangesetzt nun, daß dies der Fall  
ist, nicht Wissenschaft, sondern Heilung,  
und die Arznei, die da heilt, ist die Mes-  
sias für den Kranken.  
Dr. Pierce's Golden Medical Dis-  
covery heißt „die da glauben“ und „die  
nicht glauben“. Da gibt es kein  
Weiseln daran, kein „Wenn“ und  
Möglichkeit.“  
Es versichert — „Ich kann dich heilen,  
obald du nur meiner Anweisungen  
olgen.“  
Vielleicht versagt es gelegentlich. Die  
Heiler erfahren dies jedoch, wenn  
es geschieht, weil sie niemals das Geld  
behalten, wenn die Arznei die Wirkung  
versagt.  
Angenommen, die Ärzte handelten  
nach diesem Princip. (Wir bitten die  
Ärzte um Verzeihung. Es würde sich  
wohl kaum machen!)  
Würgen, Niesen und jede andere  
Art von Catarrh im Kopfe wird radikal  
geheilt durch Dr. Sage's Catarrh Re-  
medy. Fünfzig Cents. Bei Apotheken.

**Zu verkaufen.**  
Eine Farm, bei Schönthal, 10  
Meilen westlich von New Braunfels ge-  
gen, ist billig zu verkaufen. Derselbe  
enthält 233 Acker Land, 50 in Cultur,  
Pastures, ewiges Wasser beim Hause,  
jedem Pasture ein Taub, gute Ge-  
bäude, und Reiterhaus. Bedingungen,  
die Hälfte Baar, Rest auf Zeit zu  
pro Cent Zinsen. Zug- und Frucht-  
sch, Geräthschaften &c. können mit-  
erstanden werden. Näheres in der Office  
dieses Blattes. 12, 19

**ALAMO**  
Brewing Association,  
San Antonio Texas.



**Bestes Wiener**  
**PALE**  
Lager u. Flaschenbier  
Robert Krause,  
Agent für New Braunfels.



**Neuer Fleischmarkt**  
im Hause des Herrn G. S. A. & S. Sealay in  
der San Antonio-Straße.  
Fleisch ist zu jeder Tageszeit vor-  
räthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per  
Pfund  
Achtungsvoll  
G. S. Sealay.

**FARMERS EXCHANGE**  
**SALOON.**  
San Antonio Str., gegenüber F. Scholl.  
Alle Sorten  
Getränke, Cigarren, feine  
Weine, Whiskies,  
Alcohol, etc.

50 Cts. on the Dollar!  
**Ausverkauf**  
fertiger Kleider zum halben Preise.  
Anzüge auf Bestellung incl.  
Trimnings von \$11 aufwärts. Wenn  
das Zeug dazu geliefert wird, von \$3.50  
aufwärts incl. Trimnings. 50, 19  
John Steger.

**Ashenbrödel.**

Ein modernes Märchen. Von D. Eisler.  
(Schluß)  
„Verzeihung, mein Fräulein, wenn  
ich Ihre idyllische Einjamkeit störte,  
aber da drinnen im Schloß ist es so  
schmutzig und heiß, und hier so schattig kühl  
daß ich der Verführung, den Park zu  
durchstreifen, nicht widerstehen konnte.“  
„Ich habe Eure Durchlaucht Nichts zu  
verzeihen.“  
„Wie? Sie kennen mich?“  
„Wie sollte ich nicht? Ist doch genug  
von Ihrer Ankunft in unserem Hause  
gesprochen worden.“  
„In Ihrem Hause? Gehören Sie  
zum Schloß?“  
„War fröhlich erklang das Lachen des  
jungen Mädchens.“

„Beizehung, mein Fräulein, Sie se-  
gen mich in Verlegenheit — ich habe  
nicht die Ehre — ich weiß nicht —“  
„Sie kennen mich nicht? D. das ist  
lustig! Ja, ja, meine schönen Schwin-  
stern wollen von dem „Ashenbrödel“  
nichts wissen.“  
„Schwestern — Ashenbrödel? Ich  
bitte Sie, mein Fräulein, erklären Sie  
mir, mit wem habe ich die Ehre?“  
„Mit welchem Lächeln verneigte  
sich das junge Mädchen, indem es erwid-  
erte: „Ehe von Trautwetter ist mein  
Name.“  
„Von Trautwetter? Eine Verwandte  
des Hauses?“  
„Die Tochter des Hauses, Eure Durch-  
laucht.“  
„Die Tochter — aber Niemand sagte  
mir —“  
„Die Stiefmutter hat es nicht gern,  
wenn ich mich zeige, und wer sollte dann  
auch die Wichtigkeit befragen, wenn ich  
nicht nicht drum kummerte.“  
„Die Stiefmutter — ah, nun verstehe  
ich —“

Ihre Blide trafen sich, und Elise sen-  
te erschrocken die Augen nieder. Und  
dann sahen sie nebeneinander auf der  
Bank vor dem grauen Häuschen wie zwei  
gute alte Bekannte. Die Tauben um-  
flatterten sie mit leisem Surren, die Sonne  
versank im Westen, der Mond stieg  
empor und warf seine siltenden Strah-  
len über das leise säuselnde Laub der  
Bäume.  
Und der Prinz erzählte von seiner  
freudlosen Jugend. So kumm er bei  
dem Brunnmahl gewesen, so bereut war  
er jetzt. Er erzählte, wie er als kleiner  
Knabe Vater und Mutter verloren, wie  
er seine Jugend verbracht in der streng-  
en Zucht des Rabettenhauses und seine  
Jugendjahre in dem tolen Leben der  
Residenz. Aber die freudlose Jugend,  
das tolle Leben, es hatte die Sehnsucht  
nach Frieden, nach stillem Glück nicht  
erlöschen können in seinem Herzen, und des-  
halb liebte er die Einsamkeit, die Stille  
der Wälder, den Frieden der Natur.  
Seine Stimme klang weich und innig,  
tiefer sente Elise das Haupt, fester sal-  
teten sich ihre Hände auf ihrem Schooße,  
und eine Träne stahl sich in ihr Auge.  
War es ihr nicht ebenso ergangen? War  
auch ihr nicht die Mutter so früh gestor-  
ben, daß sie sich nicht einmal der lieben  
Züge erinnerte? Entbehrte auch sie nicht  
Liebe und Bärtlichkeit? Hatte ihr Vater  
nicht sein ganzes Herz an die Stief-  
mutter und deren schöne Töchter gehan-  
gelt? Sie war ja nur das Ashenbrödel  
im Hause! Sie mußte schaffen von früh  
bis spät, während ihre schönen Schwin-  
stern sich schmücken und sie verpötelten,  
wenn sie sich nicht wohl fühlen konnte in  
den glänzenden Gesellschaften. Doch wie  
kam es nur, daß sie alles dieses dem  
fremden Manne erzählte? Sie erschau-  
ter verstimmt plötzlich und verbarg ihr An-  
tlich in den Händen.  
„Ach danke Ihnen, Fräulein Elise, für  
Ihre Barmherzigkeit,“ sprach mit leiser,  
weicher Stimme der Prinz, ergriff ih-  
re Hand und drückte sie an seine Lip-  
pen.  
Elise sprang empor. Sie erbebte, sie  
wollte fliehen, und doch hielt sie ein un-  
bekanntes Rauber fest.  
Da erwiderte eine barke Stimme durch  
den stillen Abend:  
„Elise, wo bist Du?“  
„Meine Stiefmutter ruft mich — le-  
ben Sie wohl!“  
Und ehe der Prinz ihre Beschwörung  
erwidern konnte, war sie gleich einem schen  
Reb in dem Gebüsch verschwun-  
den.  
Die Festräume der Frau Gertrude von  
Trautwetter waren glänzend erleucht-  
et. Auf der Straße im Saale spielte das  
Musikorchester des Gardehauens Regiments  
die neuesten Tänze, u. die Töchter der be-  
nachbarten Gutsbesitzer sowie der Hono-  
ratioren der kleinen Kreisstadt wiegen  
sich entzückt in den Armen der stolzen  
Offiziere auf den schmeichelnden Bögen  
der Walzermelodien. Frau Gertrude  
strahlte in Stolz und Freude. Am Arm  
eines Generals hatte sie den Ball eröff-  
net, mit einem Oberst hatte sie die erste  
Quadrille getanzt, und trotz ihres „Em-  
bonpoint“ schwebte sie am Arme des  
Kittmeisters, ihres vorjährigen Wand-  
vergaßtes, im ersten Walzer durch den  
Saal. Aber bei all' diesen Jubelungen,  
welche ihr dargebracht wurden, verlor sie  
den Prinzen und ihre beiden Töchter  
nicht aus den Augen.  
Adelia sowohl wie Brunhilde, beide  
in glänzender Toilette, wurden von den  
jungem Offizieren förmlich belagert; —  
kaum daß sie sich niedergelassen, wurden  
sie schon wieder zum Tanze gefordert  
und mit glänzenden Augen und lach-  
enden Lippen slogen sie am Arme ihrer  
Tänzer durch den Saal. Aber alle diese  
Kittmeister, Leutenants und Fahrliche

waren der stolzen Frau Gertrude nicht  
gut genug für ihre schönen Töchter sie  
suchte den Prinzen, den Sproß eines für-  
stlichen Geschlechtes.  
„Haben Sie Seine Durchlaucht nicht  
gesehen, Herr Kittmeister?“ fragte sie  
ihren Walzertänzer. Doch dieser erwid-  
erte lachend:  
„Lassen Sie nur den Märchen-Prin-  
zen, meine Gnädigste! Er dichtet sicher-  
lich wieder eine seiner Hymnen an den  
Mond.“  
„Halb verhält von der schweren Gar-  
dinen des Fensters stand Prinz Adalbert  
in einer Nische und schaute dem Wohl-  
des Festes zu. Er war seinen Pflichten  
als Gast des Hauses nachgegeben, hatte  
mit Frau Gertrude einige höfliche  
Worte gewechselt, mit den schönen Töch-  
tern getanzt, und jetzt stand er da, nur  
die Eine suchend, deren Bild sein Herz  
seit gestern Abend erfüllte. Doch wie  
er auch spähte und schaute, die, welche er  
suchte, fand er nicht, und leise stahl er  
sich aus dem Saale.  
Wie kühl, erstickend war es draußen  
im Park! In tiefen Atemzügen sog  
der Prinz die wüργige Abluft ein und  
unwillkürlich lenkte er seine Schritte wie-  
derum dem einsamen Häuschen zu.  
Sein Herz erbebte, als er dort die  
schlanke Gestalt der so lange Gefuchten  
erblickte. Des Mondes Strahl flim-  
merte auf ihrem goldenen Haar und ließ  
ihre Wangen geysthaft bleich erscheinen.  
Leicht erschrocken fuhr sie zusammen, als er  
näher trat, dann sprach sie in erstauntem  
Ton:  
„Sie hier, Durchlaucht? Nicht bei  
dem Feste?“  
„Was soll ich bei dem Feste, dem Sie  
fern bleiben?“  
„D. Durchlaucht, verspotteten Sie mich  
nicht! Ich weiß es wohl, warum meine  
Eltern dieses Fest gegeben haben — mei-  
ne Schwestern haben es mir gesagt, und  
deshalb bin ich fern geblieben ich konnte  
es nicht über's Herz bringen.“  
„Fräulein Elise, ich habe Sie gesucht  
den ganzen Abend, weshalb sind Sie  
nicht gekommen? Weshalb glauben Sie,  
daß ich verpötte, sind Sie nicht mehr  
werth, sind sie nicht schöner als alle da  
drinnen?“  
„Ich gehöre nicht in jene glänzende  
Gesellschaft, ich bin ja nur das Ashen-  
brödel.“  
Mit leisem, wehmüthigen Ton hatte  
sie die Worte gesprochen; der Strahl des  
Mondes silterte in einer Thräne ihres  
Auges. Doch der Prinz hielt sie nicht  
länger, nach trat er an sie heran und  
sprach:  
„So laß mich der Prinz sein, der das  
Ashenbrödel erlöst und er zu dem Plage  
erhebt, der ihm gebührt!“  
„Wie wäre das möglich?“  
„Es ist Alles möglich, wenn Du mich  
lieb hast, wie ich dich liebe, wenn Du  
die Meine sein willst für das ganze Le-  
ben!“  
Laut auf jubeln die Hörner im fest-  
lichen Saale. Der Champagner perlt  
in den Rechen! Die Augen blitzen, die  
Wangen glühen, das Fest ist auf dem  
Gipfel der Lust! Nur Frau Gertrude  
schaut sich umher: „Adeline — Brun-  
hilde — wo ist der Prinz?“  
Spöttlich zucken die schönen Töchter  
mit den runden, weißen Schultern und  
weisen zur Thür.  
Und in der weit geöffneten Pforte er-  
scheinert der Prinz, am Arme die tieferrö-  
thende Maid:  
„Blas, Trompeten, jubelt ihr Hörner!  
Der Märchenprinz hat seine Ashenbrö-  
del gefunden!“

**Wie schrecklich** sehen die Fleder  
in eurem Gesichte aus! Wißt ihr, daß  
eine Flasche von Beggs Blood Re-  
newer und Bloodmaker sie nicht nur  
verreibt, sondern eher Blut auch so  
reintigt, daß sie nicht wieder erscheinen?  
Verkauf und garantirt bei Dr. S. Schu-  
mann, D. C. Voelkers und A. Tolle.  
**Vulkanisches.**  
Die vulkanischen Erscheinungen bei  
der Insel Bantellaria sind wissenschaft-  
lich von ganz besonderem Interesse.  
Der eine Karte des Mitteländischen  
Meeres mit eingezeichneten Tiefenlinien  
zur Hand nimmt, erkennt sogleich, daß  
dieses Meer in zwei große Becken zer-  
fällt, welche durch eine schmale Straße  
mit geringer Seeiefe zwischen Sicilien  
und der Küste von Afrika zusammenhän-  
gen. Dort zeigt der Verlauf der Tiefen-  
linie von 100 Faden, daß in einer  
geologisch ziemlich neuen Zeit Afrika und  
Europa sich einander beträchtlich nahe  
famen, und löst vermuten, daß, wenn  
wir noch weiter in die Vergangenheit  
zurückgehen, beide Festländer zusammen-  
hängen. Diese Schlüsse werden durch  
die geologischen Verhältnisse bestätigt.  
Diejenigen Schichten, welche in großer  
Ausdehnung im Tunesischen auftreten,  
finden wir auf der Insel Sicilien wieder.  
Die jüngsten tertiären Bildungen im  
südwestlichen Theile dieser Insel umfa-  
men auch den Rand des Sartenmeeres,  
und daß dort Gebirgen des Bodens  
stättgefunden haben, die durch lange  
Banken der Ruhe unterdröcken wurden,  
beweisen die den Geologen so wohlbe-  
kannten Terrassen. Die Sicilische Stra-  
ße ist also ein erdgeschichtlich junger  
Durchbruch, aber — und das ist eben das  
Werkwürdige — die Verände der Natur,  
dieses Thor wieder zu schließen, haben  
bis zur heutigen Stunde nicht aufgehört  
Die unterirdische Eruption, westlich von  
der ganz vulkanische Insel Bantellaria  
ist, hithito gesprochen, ein solcher Ver-  
such, und er ereignet sich auf dem sub-  
marinen Sodel von weniger als 1000  
Faden Tiefe, der diese Insel rings um-  
gibt und dem tiefen Meere empor-  
steigt. Nordöstlich von Bantellaria hat

sich ein ähnlicher Vorgang im gegenwärti-  
gen Jahrhundert zweimal wiederholt.  
In der Zeit vom 28. Juni bis 8. Juli  
1831 erhob sich zwischen dem Ufer von  
Siaccia auf Sicilien und Bantellaria  
ein Fels aus dem Meere, der eine Rauch-  
säule ausstieß, welche bei Nacht feurig  
leuchtete. Die neue Insel erhielt den  
Namen Kerita oder auch Julia und Jer-  
dinandea. Der Boden derselben war  
monatelang so heiß, daß man ihn kaum  
betreten konnte. Er bestand aus Schla-  
den und vulkanischem Sande und die  
unterirdischen Abgänge waren sehr heiß.  
Der Umfang der Insel betrug 3240  
Fuß und ihre größte Höhe 150. In der  
Mitte befand sich ein mit heißem Salz-  
wasser gefüllter Krater. Das neue In-  
land hatte übrigens wenig Dauer, un-  
außerlich spalteten die Wellen Theile des-  
selben hinweg, im Dezember 1831 war  
es schon von der Meeresfläche verschwun-  
den und bildete 10 Fuß unter dem See-  
spiegel eine Bank von 200 Fuß Durch-  
messer. Im Juli 1863 zeigten sich bei  
diesem untermeerischen Felten abermal  
vulkanische Erscheinungen; wiederum  
stieg eine Insel über den See Spiegel her-  
vor bis zu 60m Höhe, aber auch dies-  
mal hatte Neubildung keine Dauer, das  
Meer spülte sie nach einigen Wochen  
fort und zuletzt blieben zwei Gaben Wa-  
fer über der Bank. Jetzt scheint nun die  
vulkanische Thätigkeit sich nehmwärts  
verlegt zu haben oder dort einen Aus-  
weg nach oben zu suchen. Ob mit dau-  
erndem Erfolge, muß die Zeit lehren.  
Vielleicht sind auch die Sterki-Bänke,  
das Reith-Riff und Talbot Riff in der  
Sicilischen Straße nichts anderes als  
Ueberbleibsel unterirdischer Eruptionen.  
Daß überhaupt zwischen Sicilien und  
Tunis das Meer von den alten Ätern  
zurückweicht und ehemalige Inseln land-  
fest wurden, ist zweifellos. Die alten  
Häfen von Karthago, Utica und Biserta  
sind längst trocken, und wo, wie im Fa-  
sen von Porto Farina, noch zu Anfang  
dieses Jahrhunderts Schiffe ankerten,  
findet jetzt kaum ein Boot Wasser genug  
unter dem Kiel, um flott zu bleiben.  
Die Insel Bantellaria selbst ist schon  
eine sehr merkwürdige vulkanische Er-  
scheinung. Die ganze Insel silt ein  
niedriger elliptischer Bergzug aus grauer  
Trachitlava ein, wodurch sie sehr  
schwer zugänglich ist. Aus dem inneren  
Raume dieser Einfassung erhebt sich  
zu 241 Fuß Höhe ein jetzt erloschener  
Vulkan, der Setarghiber, aus Bimsstein  
und Obsidianströmen bestehend. Ueber-  
all steigen heiße Wasserdämpfe auf; den  
vielfach von Grotten durchhöhlten Lava-  
und Bimssteinfelsen entquellen heiße  
Mineralquellen und bilden einen beißen  
Salz See. Die Vegetation ist eine un-  
gemein äppige, man brennt von Mythen-  
und Lentiscussträucher Kohlen, die  
nach dem östlich gelegenen Malta als  
Feuerungsmaterial verhandelt werden.  
In den fruchtbaren Thälern ge-  
beihen Getreide, Wein, Baumwolle, Oliven,  
Feigen, Kapern u. s. w. Berühmt ist  
auch die in großer Blüthe stehende Gel-  
zucht auf Bantellaria. Die Insel ge-  
hört der Familie Requejers als ein be-  
sonderes Fürstenthum. Die Hauptstadt  
Bantellaria (übrigens auch Bantellaria  
genannt) ist befestigt und zählt gegen  
3000 Einwohner; die Gesamtbevölke-  
rung der nicht ganz 100 Quadratmeilen  
umfösenden Insel beträgt ungefähr  
7,500.

**D. wie unangenehm**, meine  
Haar grau werden zu sehen! Wißt ihr  
dann nicht, daß 75 Cents in einer Fla-  
sche von Beggs Hair Renewer ange-  
legt, nicht nur die Farbe wiederbrin-  
gen, sondern dem Haare auch einen reichen,  
glänzenden Schein geben? Verschafft  
eine Flasche. Verkauf und garantirt bei  
Dr. S. Schumann, D. C. Voelker und  
A. Tolle.  
Rednung.  
A.: Und Sie glauben wirklich, daß  
diese Heirath für Sie Nutzen hat? Be-  
denken Sie allein die giftige Schwieger-  
mutter!  
D.: Habe ich bedacht, die Schwieger-  
mutter ist das Gift und die Tochter das  
Gegengift, bleibt mir immer noch die  
Mitgift!  
**Ein**  
**Dankbarer Patient**  
(Kein Arzt konnte ihm helfen)  
Der heilene Namen nicht genannt haben will und der  
eine wüργende Wiederherstellung von  
seiner Blindheit erlangt, in einem Doctor-  
angehörigen Anzeiger verbannt, läßt durch und das-  
selbe lobt sich auf seine lebendigen Mitmenschen ver-  
wenden. Dieser große Ruh' befehlt aufdrücklich die  
Frankfurter in ihrer verhängnisvollen Weite und gibt  
Zung und All' überdies schickliche Jahresserichte  
auszugeben. Die Preisliste befindet sich in der  
besten Rezepte, welche in jeder Apotheke gemacht  
werden können. Es gibt keine Arznei mit Wirkmarke  
an.  
Privat Klinik und Dispensary,  
23 West 11 Str., New York, N. Y.

**DR. HARTER'S**  
THE ONLY TRUE  
**IRON TONIC**  
Will Purify the Blood, regulate the  
Liver and Stomach and Restore the  
Health and Vigor of Youth, Dyspepsia,  
Loss of Strength and Tired  
Feeling, indigestion, Headache,  
Rheumatism, Pale Complexion, Dropsy,  
and all the ailments arising from  
impure Blood. It is the only  
medicine that restores the  
natural color of the face, and  
gives a healthy and beautiful  
complexion. It is the only  
medicine that cures the  
disorders of the Liver and  
Stomach, and restores the  
appetite and strength. It is the  
only medicine that cures the  
disorders of the Blood, and  
restores the health and vigor of  
youth. It is the only medicine  
that cures the disorders of the  
Liver and Stomach, and restores  
the appetite and strength. It is  
the only medicine that cures the  
disorders of the Blood, and re-  
stores the health and vigor of  
youth. It is the only medicine  
that cures the disorders of the  
Liver and Stomach, and restores  
the appetite and strength. It is  
the only medicine that cures the  
disorders of the Blood, and re-  
stores the health and vigor of  
youth.

**Restaurations!**  
Ich erlaube mir dem geehrten Publi-  
cum von New Braunfels und Umgegend  
hiermit anzugewehen, daß ich im Reich-  
thum Hause, neben dem Barroom des  
Herrn H. Harters, eine neue  
Restauration  
eröffnet habe, welche zu jeder Ta-  
geszeit, Delikatessen der Jahreszeit  
sitz an Hand. Anstehen in jeder Form.  
3, 19  
Bruno Schulze.

**Ed. Naegelin**  
**Bäckerei & Conditorei,**  
und Sodawasser-Fabrikant.  
New Braunfels, 15 Texas.  
Fancy Groceries, grüne und getrock-  
nete Früchte, wie frische Kofinen, Corin-  
then, Datteln u. s. w. stets an Hand.  
Sodawasser ist in Flaschen und beim  
Glas zu haben, ebenföls guter Apfels-  
wein beim Faß, Flasche oder beim Glas.

**Kindertose Ehen**  
find selten glücklich.  
Alle und wechseln diesen Wechsel in kurze  
Zeit geschieden werden kann, zeigt der „Ret-  
tungs-Anker“, 250 Seiten, mit schätzenswerthen  
naturgetreuen Bildern, welcher von dem allein  
und schätzenswerthen Heil-Anstalt in New  
York herausgegeben wird, auf die Klarheit  
des Verstandes, die in den Stand der  
Ehe treten wollen, sollen den Herrn Schüller's  
„D. zum präzis, was sich ein Ehemann  
wissen muß, und was vortheilhaft das  
Weib lehren, die den wüργlichen Charak-  
ter des Mannes sein! Wird für 25 Cent in  
Boston in deutscher Sprache, frei und  
sorgsam besorgt, versandt.  
Verlag: Deutsches Heil-Anstitut, 11 Clinc-  
ton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu ha-  
ben in San Antonio bei Nicolau Tengg  
218 Commerce Str.  
**RONSE & WAHLSTAB,**  
San Antonio, Tex. us.  
**Großhändler**  
in allen Arten von Rheinweinen, sowie  
allen anderen Sorten Weine, feinsten  
Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.  
Alle Sorten Cigarren.  
Agenden für das berühmte Wilhelm's-  
Quellenwasser.  
13, 19

**Test the seams**  
of your  
**Water COAT**  
Proof  
Before Buying.  
POUR some water in the sleeve holding  
the end tight as here shown or any-  
where else where there is a seam, and see if  
the water leaks. There are goods in the market  
that look very nice, but will leak at every seam.  
We warrant **TOWER'S IMPROVED FISH**  
**BRAND** WATER COATS to be water tight at every  
seam and everywhere else; also not to peel or  
stick, and authorize our dealers to make good  
any shrinkage in either point. There are two  
ways you can tell the Genuine Improved  
Fish Brand Water Coat.  
1. A Soft Woolen Collar.  
2. This Trade Mark (below).  
**Watch Out for**  
for both these points!  
Send for Catalogue free.  
A. J. TOWER, Mfr., Boston, Mass.

**J. BEHNSCH.**  
**Dry Goods, Groceries,**  
2 1/2 ly — und —  
**Farm-Producenten Geschäft.**  
Neighborsville, Comal Co., Texas.  
**Neu-Braunfels Gegen-**  
**seitiger Unterkü-  
hungs-  
Verein!**  
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein  
für Neu Braunfels und Umgegend,  
auf die einfachste Weise eingerichtet, für  
Frauen wie für Männer. Keine Grabe-  
neime zeitraubenden Umstände, keine Verbin-  
dung mit anderen Organisationen.  
Solche, die sich in den Verein aufneh-  
men lassen wollen, können sich durch ei-  
nen der nachstehenden Mitglieder des  
Directoriums anmelden lassen.  
Hermann Seck, Präsident  
Joseph Faust, Vice-Präsident  
F. Hampe, Secretär.  
D. E. Fischer, Schatzmeister  
C. Rudorf }  
Wm. Seck }  
O. Peltig } Directoren.

**Dr. H. Leonard's**  
**Arzt, Wund-Arzt an'**  
**Geburtshelfer.**  
Office in Wohnhause in der Casell-  
straße, in der Nähe der katholischen  
Kirche.

**Dr. A. GARWOOD,**  
New Braunfels Texas  
**Arzt, Wundarzt und**  
**Geburtshelfer.**  
Office in seiner Wohnung im frühe-  
ren Köfster'schen Hause in der unteren  
Seguin-Strasse. 12

**Dr. H. T. WOLFF,**  
Marion Texas  
**Praktischer Arzt und**  
**Geburtshelfer.**  
Sprechstunden zu jeder Zeit.

**Dr. WM. NETTER.**  
Deutscher  
**Augen- und Ohrenarzt**  
Office und Wohnung: 259 Garden  
Street.  
San Antonio, Texas

**Dr. J. P. LEHDE,**  
**Praktizirender Arzt**  
widmet sich besonders der Behandlung  
von Nerven und Krankheiten der  
Wirbel-Säule.  
Office im Reinartz'schen Hause neben  
Lenzen's Halle.

**Dr. Wilhelm Meyers,**  
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer  
Seguin, Texas.  
Office über Ford's & Wiprecht's Store.  
Wohnung 5 Block östlich vor der Post-  
office, (ehemalige Wohnplatz des Dr.  
Breiton.) 20, 3m

**Geschäfts-Übernahme.**  
Die Unterzeichneten erlauben sich, dem  
geehrten Publikum von New Braunfels  
und Umgegend anzuzeigen, daß sie vom  
1. Mai an den Ludwig'schen Barro  
übernommen haben und sich bemühen  
werden, sowohl was Getränke die Be-  
dienung betrifft, alle berechtigten An-  
sprüche zufrieden zu stellen.  
27, 19  
Wittendorf & Schulze.

**Manitou Mineral Water**  
**Company,**  
Manitou, Colorado.  
Wir empfehlen unser Manitou Tafel-  
Wasser, das direkt aus der Navajo-Quelle,  
am Fuße von Pikes Peak, Colorado,  
ohne Zutahen auf Flaschen gefüllt wird.  
Kein besseres Mittel um den Appetit zu  
reizen und für die Verdauung, dabei an-  
genehm von Geschmack und erfrischend.  
Ferner empfehlen wir unseren GINGER-  
Champagner, ein wohlschmeckendes und  
gesundens Getränk für Damen und Kin-  
der. Es ist aus dem Naturwasser der  
Navajo-Quelle in Verbindung mit edlem  
Jamaica Ginger und reinen Fruchtsäften  
hergestellt. Herr Joe Mayer hat  
Herrn J. O. N. Sippel zum Agenten  
für New Braunfels ernannt. Gebt also  
nach John Sippel wenn Ihr Manitou  
Wasser oder Ginger Champagner tan-  
ken wollt. 16, 19

**Kost- und Logirhaus.**  
**In San Antonio.**  
Wie meine Freunde wohl schon zum  
Theil wissen habe ich in San Antonio,  
Alamo Plaza, No. 202 ein Kost und  
Logirhaus, verbunden mit einer Bier-  
wirtschaftlich eingerichtet und es sollte  
nicht freuen meine Gönner und Freunde  
mit einem Besuche der Alamosstadt bei  
mir zu sehen. Es wird gewiß mein  
Bestreben sein sie in jeder Hinsicht zu  
befriedigen. Gebenkt  
191f Robert Dose.

**Ueber Baltimore!**  
**Norddeutscher Lloyd**  
—Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt—  
zwischen  
**Baltimore und Bremen**  
— direct —  
durch die neuen und erprobten Stahl-Dampfer  
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe,  
München, Oldenburg, Weimar,  
von Bremen jeden Donnerstag,  
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.  
Größtmögliche Sicherheit. Billige Preise.  
Vorzügliche Verpflegung.  
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd  
wurden mehr als  
**2,500,000 Passagiere**  
glücklich über See befördert.  
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—  
Die Einrichtungen für Zwischendeck-Pas-  
sagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck  
im zweiten Deck befinden, sind aner-  
kannt vortheilhaft.  
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.  
Weiterer Auskunft ertheilen die General-  
Agenten  
**A. Schumacher & Co., General Agenten**  
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md  
oder deren Vertreter im Inlande.

Die größte Auswahl in Damenkleidern, gestrickten Tüchern, die beste Auswahl in Facinators, Häkel- und Strickwolle, seidene Taschentüchern für Damen und Herren, Kleiderbesatz und Knöpfen, seidene Bänder, gemachten Blumen und Vasen. Herren und Knaben Hüte und Kappe...

Neu-Braunfelder Zeitung.

Die, Neu-Braunfelder Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet 2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung Nach Deutschland \$3.00.

In letzter Woche entließ ein Militär-Sträfling aus der Penitentiario bei San Francisco während eines Stiches die Welle.

Der Flüchtling war ein gewisser Jno. A. J. Ranch, der unter seinem Kameraden unter dem Namen „Gentleman Soldier“ bekannt gewesen war.

Sein Vergehen war, daß er in Fort Wingolet N. M., wo sein Regiment stationiert war, ohne weissen Leinen-Kragen zur Reue ansetzte.

Von dieser Zeit sind jetzt 5 Monate verflossen. Allen Anzeichen nach, ist die Flucht durch Hilfe von auswärtigen Freunden begünstigt u. wird der Flüchtling San Francisco bereits am nächsten Tage mit dem Dampfer Alameda verlassen haben und nach Australien beordert sein.

Bricht entzwei.

Wie eine Kutsche fuhr bei den Wahlen im Herbst 1890 die Allianzpartei mit Bischen und Käufern am politischen Nachtschimmel empor; die ihr entfallende Leuchterne, der stumpfsinnige Staatsmann Simpson, der langjährige Senator Puffer u. s. w., waren freilich recht sonderbare Lichter.

Nachdem die diesjährigen Herbstwahlen so schlimm für die Allianzpartei ausgefallen waren, hielten doch verschiedene f. g. Bauernbünde in letzter Woche schon wieder eine „nationale Zusammenkunft“, und zwar in Indianapolis.

Zu der Zusammenkunft hatten sich „Delegaten“ aus Süo und Nord eingeladen. Nach der Verlesung der Haupt-Allianz sollen die Delegaten für die Hin-Rückfahrt, sowie ihre Gasthausrechnungen während der Tagung aus der Kasse der National-Allianz bezahlt werden.

Niemand wird bestreiten wollen, daß Senator Gorman ein Mann ist, welcher die Achtung seiner Partei im ganzen Lande verdient.

Zu Anbetracht dieser Thatsachen kann seine Partei das Bewußtsein in sich tragen, daß, so groß sein Verlangen nach dem Präsidentenstuhl auch sein mag, er soviel seine Freunde dieses Verlangen auch anzuera mögen, er sich niemals für die Kandidatur hergeben würde, wenn dadurch die Harmonie im demokratischen Lager erschüttert werden könnte, sondern er würde es vorziehen seine ganze Kraft sowohl auf den demokratischen Schwachseltel wie im Senat als fernherhin im

hat der gesunde Menschenverstand in den Allianzkrieg einen Keil eingetrieben, der dessen Spaltung vollendet.

Während aber die vernünftigeren Allianzler nichts mehr mit der neuen Partei zu thun haben wollen, beabsichtigen die Hartnäckigen und Verböhnten am 23. Februar, an einem erst noch zu bestimmenden Platze, schon wieder einen „Nationalconvent“ zu halten.

Den deutschen Farmern ist die ganze Bewegung auch deshalb zuwider, weil sie sich abernach für Prohibition und radikale Weiberrechte erklärt hat.

Washingtoner Plaudereien. Washington, D. C., 21. Nov., 1891. Westliche demokratische Zeitungen weisen auf die große demokratische Repräsentation hin, welche der Central-Westen im 52. Kongreß hat.

Daraus ist ersichtlich, daß die Demokraten von jenem Landestheile ein Recht haben in Fragen, welche die Wohlthat der Millionen von Produzenten in dem großen Basin des Mississippi betreffen, gehört zu werden.

Einige Korrespondenten für größere Zeitungen, welche ihr Hauptquartier in Washington haben, verbreiteten in jüngster Zeit die Nachricht, daß Präsident Harrison und Staatssekretär Blaine eine außergewöhnliche lange Privatunterredung hatten, während welcher die Präsidentenfrage besprochen wurde, ob eine jedoch zu einem Verständniß gekommen sei.

Wie es scheint, hat Garza, der mexikanische Revolutionär, einen größeren Anhang als man anfänglich glaubte, sonst könnte er es nicht wagen, der Regierung des Präsidenten Porfirio Diaz Troß zu bieten.

Senator Bugh von Alabama belämpft noch immer die Nomination Cleveland's für die Präsidentschaft und behauptet, daß die Nomination Grover's mit der Niederlage der demokratischen Partei gleichbedeutend sei.

In einem Museum in Philadelphia sind jetzt abgerichtet Seebunde, welche die Anzeie sagt, so geistreich sind, daß sie „beinahe sprechen können“.

Kürzlich befand sich ein Mitglied des hiesigen Wohlthätigkeitsvereins in der Stadt New York und besuchte auch eines der niedersten Klasse von Tenementhäusern.

Während aber die vernünftigeren Allianzler nichts mehr mit der neuen Partei zu thun haben wollen, beabsichtigen die Hartnäckigen und Verböhnten am 23. Februar, an einem erst noch zu bestimmenden Platze, schon wieder einen „Nationalconvent“ zu halten.

Den deutschen Farmern ist die ganze Bewegung auch deshalb zuwider, weil sie sich abernach für Prohibition und radikale Weiberrechte erklärt hat.

Washingtoner Plaudereien. Washington, D. C., 21. Nov., 1891. Westliche demokratische Zeitungen weisen auf die große demokratische Repräsentation hin, welche der Central-Westen im 52. Kongreß hat.

Daraus ist ersichtlich, daß die Demokraten von jenem Landestheile ein Recht haben in Fragen, welche die Wohlthat der Millionen von Produzenten in dem großen Basin des Mississippi betreffen, gehört zu werden.

Einige Korrespondenten für größere Zeitungen, welche ihr Hauptquartier in Washington haben, verbreiteten in jüngster Zeit die Nachricht, daß Präsident Harrison und Staatssekretär Blaine eine außergewöhnliche lange Privatunterredung hatten, während welcher die Präsidentenfrage besprochen wurde, ob eine jedoch zu einem Verständniß gekommen sei.

Wie es scheint, hat Garza, der mexikanische Revolutionär, einen größeren Anhang als man anfänglich glaubte, sonst könnte er es nicht wagen, der Regierung des Präsidenten Porfirio Diaz Troß zu bieten.

Senator Bugh von Alabama belämpft noch immer die Nomination Cleveland's für die Präsidentschaft und behauptet, daß die Nomination Grover's mit der Niederlage der demokratischen Partei gleichbedeutend sei.

In einem Museum in Philadelphia sind jetzt abgerichtet Seebunde, welche die Anzeie sagt, so geistreich sind, daß sie „beinahe sprechen können“.

Kürzlich befand sich ein Mitglied des hiesigen Wohlthätigkeitsvereins in der Stadt New York und besuchte auch eines der niedersten Klasse von Tenementhäusern.

Die Beste in der Welt gegen Schnitnwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salbschlag, Fieberschlag, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautauschläge und curirt unbedingt die Fäden.

Kinder, wovon noch 4 Söhne und eine Tochter, Frau Glämer, — bei welcher sie seit einem Jahre von ihrer Rente lebte und die hingebungsvollste Pflege genoss, — am Leben sind, alle verheiratet. Bei dem plötzlichen Tode ihres Mannes war sie mit ihren 4 Kindern, — eins war gestorben und ein anderes sollte noch geboren werden, — auf ihrer Hände Arbeit angewiesen.

Es sollte in jedem Hause sein. J. B. Wilson, 371 Claystraße, Sharpburg, Pa., sagt, er wolle nicht mehr ohne Dr. King's neue Entdeckung für Schnupfen Husten, und Erkältungen sein.

Dr. King's neue Entdeckung für Schnupfen Husten, und Erkältungen ist ein vortreffliches Mittel, welches nach dem Gebrauch in Kurzen Tagen die Heilung herbeiführt.

Good's Sarsaparilla. 100 Dosen Ein Dollar. Verkauft in allen Apotheken, 81. Isch für 85. Glasig u. klein abgerundet von C. J. Good & Co., Lowell, Mass.

Wachtung Farmer! Von nächster Woche an werden wir nur noch Donnerstags, Freitags und Samstags ginnen.

Administration Notice. The undersigned has been appointed Administrator of the estate of Jacob Schmidt deceased.

Feiner Rothwein! Zu \$1 per Gallone; per Flasche 25 Cents. In haben bei Wm. Kufz, New Braunfels, Texas.

Bruno E. Voelcker. Die größte und schönste Auswahl an Spielsachen, Puppen, Weihnachtsgeschenken aller Art ist zu finden bei Louis Henne.

Maßnahmen für die Bekämpfung des Cholera-Epidemics in Indien. Die Cholera-Epidemie in Indien ist eine der verheerendsten Krankheiten, welche die Menschheit jemals heimgesucht hat.

Hofmann's Nerven-Pillen. Zu verkaufen. Mein Haus und Lot in der 52ten Straße.

Warnung. Von heute ab ist Jedem ohne schriftliche Erlaubnis verboten, in meinem Bazar an der Guadalupe sowohl, wie bei meinem Wohnhause zu jagen und zu jucken.

Dyspepsie. In jedem Hause sein. J. B. Wilson, 371 Claystraße, Sharpburg, Pa., sagt, er wolle nicht mehr ohne Dr. King's neue Entdeckung für Schnupfen Husten, und Erkältungen sein.

Good's Sarsaparilla. 100 Dosen Ein Dollar. Verkauft in allen Apotheken, 81. Isch für 85. Glasig u. klein abgerundet von C. J. Good & Co., Lowell, Mass.

Wachtung Farmer! Von nächster Woche an werden wir nur noch Donnerstags, Freitags und Samstags ginnen.

Administration Notice. The undersigned has been appointed Administrator of the estate of Jacob Schmidt deceased.

Feiner Rothwein! Zu \$1 per Gallone; per Flasche 25 Cents. In haben bei Wm. Kufz, New Braunfels, Texas.

Bruno E. Voelcker. Die größte und schönste Auswahl an Spielsachen, Puppen, Weihnachtsgeschenken aller Art ist zu finden bei Louis Henne.



Partial text from the adjacent page on the right, including a vertical advertisement for Bruno E. Voelcker.

# Lokales.

Da wir in diesem Jahre keinen Agenten umherschicken, so ersuchen wir diejenigen, welche mit der Leitung im Rückstande sind, uns in unserm Office zu besuchen oder den Schul-Vertrag per Post zu übermitteln, in welchem Falle wir sofort Quittung werden.

Herr L. F. Kasrens ist vollmächtig, Collectionen für N. B. Jg. zu machen, und für zu quittieren.

Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Versammlung des Vorstandes des Verbandes des Neu-Braunfels. Kreis-Vereins. — Neu Braunfels, den 10. November A. D. 1891. — Zu dem Zweck: Einm. Clemens, H. Hampe, L. A. Hoffmann, J. Faust, F. B. Hoffmann und H. S. S.

Das Protokoll vom 29sten Septem. d. J. wurde vorgelesen und genehmigt; die Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung bis zur letzten Versammlung verlesen, da Sekretär dieselben nicht hatte einlegen können.

Das in letzter Versammlung ernannte Komitee berichtete, daß es sich bemüht hat, die vom Turnverein von Neu-Braunfels gesandten beiden Lots 342 und 343 zu verkaufen, und daß folgenden Kaufangebot gemacht worden ist: Ein Lot von Herrn N. Bodemann sechs- und vierzig Dollars.

Herr L. A. Hoffmann stellte darauf folgenden Antrag, welcher unterfütigt nach reiflicher Erwägung angenommen wurde:

„Es ist beschlossen, daß das Angebot Herr N. Bodemann angenommen werden, und daß der Präsident und Sekretär bevollmächtigt sein sollen und ermit sind, Herrn N. Bodemann von dem Kauf mit ihm abzuschließen und den Betrag der Lots 242 und 243 in der Stadt Neu-Braunfels an denselben im Namen des Neu-Braunfels. Krankenhauses-Bereins für den Betrag von sechs- und vierzig Dollars auszusetzen und zu übergeben.“

Der Präsident berichtete, daß er die Aufforderung zur Einreichung von Plänen und Specificationen für den Bau des Krankenhauses in der „Neu-Braunfels. Zeitung“ angezeigt habe, und daß folgende derselben folgende Briefe eingelaufen seien, welche vorgelegt und verlesen wurden, nämlich:

1.) Von Herrn B. W. Knight, San Antonio, Tex., d. Nov. 6. 1891.

2.) Von Herrn Frankel und Hampe, San Antonio, Texas, d. Novbr. 6. 1891.

3.) Von Herrn James Murphy, San Antonio, Texas, d. Nov. 17. 1891.

4.) Von Herrn Geo. C. Diden, Houston, Texas, d. Nov. 5. 1891.

Die Herren L. A. Hoffmann und J. Hampe berichteten, daß Herr James Bahreberger von San Antonio hier war, den Bauplatz an sah, und sich bereit erklärt habe, unter gewissen Bedingungen dem Vorstand Schizzen für den Bau zur Ansicht, und später den Plan selbst Specificationen anzufertigen u. die Aufsicht während des Baus zu führen. Dieser Bericht wurde entgegen genommen und in Beratung gezogen, und darauf folgender Antrag, welcher unterfütigt wurde, angenommen.

„Beschl. dem Herrn James Bahreberger mitzutheilen, daß die Proposition, welche derselbe den Herren Hoffmann und Hampe mündlich gemacht hat, angenommen werde, und derselbe gebeten werde, uns dieselben schriftlich zuzusenden. — Herr L. A. Hoffmann theilte dem Vorstande mit, daß Herr L. F. Kasrens in Verbindung mit anderen Damen und Herren beabsichtigt, eine Theater-Vorstellung zum Besten des Krankenhauses am zweiten Weihnachtstage, December 26. d. J. zu geben. Der Vorstand nimmt diese Mittheilung dankend entgegen. Darauf Vertagung.“

↑ Kauff. Cure Trau- und Verlobungsringe bei L. A. Hoffmann & Sohn, wo Ihr sie gratis gravirt bekommt.

↑ Versammlung des Vorstandes des Neu-Braunfels. Krankenhauses-Bereins am 23ten November A. D. 1291. — Quorum gegenwärtig: Einm. Clemens, H. Hampe, L. A. Hoffmann, F. B. Hoffmann, H. S. S. Faust und H. S. S.

Der Schriftführer berichtete, daß er Herrn James Bahreberger die in letzter Versammlung beschlossene Mittheilung gemacht habe und legte dessen Antwort vor. Letztere wurde entgegen genommen und vorgelesen.

Darauf beschlossen, daß das Schreiben zu den Acten gelegt werden solle und der Vorstand die darin gemachten Propositionen annimmt und genehmigt, nämlich J. Bahreberger verpflichtet sich die zum Bau nöthigen Zeichnungen Specificationen etc. für \$150 zu liefern ohne weitere Zeitung des Baus. Sollte eine Bau-Aussicht gewünscht sein, die etwa zwei Besuche monatlich während der Bauzeit erforderlich würde, so ist er bereit dieselben für einen Betrag von \$75 zu übernehmen, wobei er die Ausgaben für die Frachtfahrt hin und zurück bezahlt haben möchte. Im Ganzen also \$225. Die erste Zahlung \$150 müßte sofort werden, wenn die Pläne Specificationen etc. fertig und vom Kran-

kenhaus-Berein angenommen worden sind, und die zweite, wenn der Bau fertig ist.

Er ist bereit, sobald es gewünscht wird, die Vorarbeiten an zu fertigen und sie dem Vorstande zur Berathung vorzulegen.

Der Schriftführer wurde beauftragt J. Bahreberger zu ersuchen mit den Arbeiten zu beginnen.

Der Präsident berichtete, daß der Verkauf der Lots an Herrn Robert Bodemann für \$600 abgeschlossen sei. Dieser Bericht wurde entgegen genommen und angenommen.

erner beschlossen, daß ein Kauf für den Neu-Braunfels. Zeitung bekannt gemacht werde, an alle die so freundlich waren einen Beitrag für die Errichtung des Krankenhauses zu zeichnen, denselben, wenn sie dies noch nicht gethan haben, bis zum ersten Januar 1892 an den Schatzmeister Herrn L. A. Hoffmann zu entrichten.

Beschl. ein ein Siegel für den Verein angeschafft werde und daß Herr L. A. Hoffmann beauftragt werde, dies zu besorgen.

Darauf Vertagung.

↑ Die größte Auswahl und die niedrigsten Preise in Gold- und Silbersachen, Taschen- und Stulnwaren und Brillen bei L. A. Hoffmann & Sohn.

↑ Bringt Weihnachts- bei euren Freunden. Die International Harmonica-Excursions-Billette zwischen allen Stationen nicht über 200 Meilen von einander entfernt, zu 1/2 des gewöhnlichen Fahrpreises für die Monate am 23. 24. und 31. December, sowie am 1. Januar 1892, gut bis zum 2. Januar 1892.

Nach St. Louis, Kansas City, Memphis und New Orleans, Excursions-Billette zu einem Fahrpreise für die Rundreise, gut für 30 Tage, werden am 21. 22. und 23. Decbr. verkauft.

## Billiges Bauholz.

Die Pfeuffer Lumber Comp. hat 1 1/2 Millionen Fuß Louisiana Bauholz gekauft, um an ihre verschiedenen Holzhöfe zu vertheilen. Um diesen großen Vorrath unterzubringen, verkauft sie jetzt billiger als je, in der Hoffnung, daß niedrige Preise die Leute zum Kaufen veranlassen werden. Die Firma führt ihre Geschäfte nach dem Motto: „Keiner Profit und großer Umsatz.“ Eine große Preisermäßigung tritt vom 1ten December an in Kraft.

↑ Bei der Predigerwahl am letzten Sonntag erhielt Herr Pastor Knus die überwiegende Majorität der Stimmen und ist somit als Nachfolger des Herrn Pastors Ratich erwählt.

↑ Eine reiche Auswahl der schönsten Zuderfächer, Lichter und Bierathen für den Weihnachtbaum bei Wm. Seelag.

↑ Die Proben für „Lamm und Löh“ nehmen ihren guten Fortgang und hoffen die Betheiligten dem Publikum am zweiten Weihnachtstage eine gut abgerundete Vorstellung bieten zu können.

↑ Alle Stengelschneider welche wir noch an Hand haben, verkaufen wir jetzt zu kost Preis. 5 St. R. Holz & Son.

↑ Herr F. Schimmelpfening ist in dieser Woche mit seiner ganzen Familie nach San Antonio übergesiedelt. Wir wünschen unterm langjährigen Mitbürger, daß er den wohlverdienten Erfolg in der Alamogordo finden möge.

↑ Die reinsten und besten Flavoring Extracts, wie Vanille, Lemon, Rose, Cinnamon, Almonds, Anise, Raspberry, Pineapple, sowie unschädlicher, gefärbter Streuzucker, zum Kuchenbacken bei H. B. Schumann, P. G.

↑ Im Districtgericht wird in dieser Woche der Bander-Busch'sche Nachfall verhandelt. Richter Paschal nahm es mit den Qualifikationen der Jury sehr streng, an nur solche Leute zu haben, welche nach der genauesten Auslegung des Gesetzes wirklich zur Jury in einem solchen Falle genommen werden konnten und im Stande sind, ein völlig unbeeinflusstes Urtheil abzugeben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Verhandlungen die ganze Woche in Anspruch nehmen werden. Ueber den Fall selber enthalten wir uns jeden Commentars; berseife ist den meisten Einwohnern von dieser Stadt noch in guten Andenken und werden wir ihr das Ende des Prozesses abwarten.

↑ Aufgepaht. Kauff. Cure Citronen, Apfeln und Orangen für die Feiertage bei Weber & Deutsch. 5 St.

↑ Herr Pastor Ratich wird am Sonntag, den 13. Decbr. seine Abschiedsrede halten und gleich darauf nach Ohio abreisen, wo ihn eine andere Predigerstelle in Aussicht gestellt ist.

↑ Schöne Figuren-Trader, passend für Verzierung des Weihnachtbaumes bei Wm. Seelag.

↑ Ein Farmer, Namens Schälben, brachte zwei Scalpe in die Stadt, die er für diejenigen von sogenannten Lobos oder großen Wölfen erklärte, für welche eine Belohnung von \$5 vom Staate aus angesetzt ist. Unsere County-Commissionäre wollten dieselben aber nur für Coyotes oder kleine Wölfe, für welche nur \$1 bezahlt wird, erkennen, und forderten Herrn Schälben auf, seine Aussage dahin abzuändern. Dieser hatte indessen dieselbe beschworen und glaubte seiner Sache so sicher zu sein, daß er lieber die \$5 Belohnung im Stich lassen wollte, als es zu beschwören, was er befehlige. Er beklagte sich indeß bitter über die mangelhaften naturwissenschaftlichen Kenntnisse der County-

Commissionäre, die nicht einmal einen Lobo von einem Coyote unterscheiden könnten. Zur Entschuldig der Letzteren sei hier gesagt, daß dieser Unterschied schon einen guten Kenner verlangt, glauben aber, daß dieselben kein Recht hatten, die beschworene Aussage des Herrn Schälben zu beanstanden, ausgenommen sie konnten beweisen, daß derselbe im Unrecht war.

↑ Cigarren! Cigarren!! Cigarren!!! von 90 Cents per Kiste aufwärts bei F. Waldschmidt. 5 St.

↑ In dem Falle Jaggan gegen die Missouri Pacific R. R. Co. erhielt der Kläger einen Schadenersatz von \$1600 zuerkannt. Herr Jaggan hatte eine Anzahl Vieh von einem Blage nach einem andern verschickt und hatte die Eisenbahn-Gesellschaft die Wagen zu überfüllen, daß ein Theil des Viehes crepirt und der Rest in einem werthlosen Zustande am Bestimmungsorte anlangte.

↑ Fertige Herren- und Knaben-Kleider in großer Auswahl und zu herabgesetzten Preisen bei F. Waldschmidt. 5 St.

↑ Der Mexikaner Lopez, welcher seinen Gefährten vor einigen Monaten im Land'schen Park geschossen- und verwundet hatte, wurde wegen Anstiftung, mit der Absicht zu tödten, zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

↑ Kauff. Cure Weihnachtsäpfel, Candies, Kaffee, Apfelmöser und alle anderen Sachen bei F. Waldschmidt. 5 St.

↑ Chr. Hasdorf wurde wegen Verleumdung zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Hasdorf wohnte in Kendall County, hatte das betreffende Pferd aber in Comal Co. gestohlen und wurde deshalb auch hier prozessirt.

↑ Das Hauptquartier für Weihnachts-sachen aller Art ist bei F. Waldschmidt. Kommt und überzeugt Euch. 5 St.

↑ Am Sonntag Morgen fand man, daß während der Nacht Einbrecher die Schmiedewerkstatt von Remark, Blumberg & Knode, an ihrer Ein-, aufgebroschen und verschiedene Werkzeuge aus derselben gestohlen hatten. Sehr bald darauf zeigte es sich auch, welcher Gebrauch von den gestohlenen Werkzeugen gemacht worden war. Die Thür zur Office in Pfeuffer's Holzparade war erbrochen und ein Versuch gemacht, den eisernen Gelschrank in derselben anzubohren. Dies war aber in sehr unbeholfener Weise geschehen, welche genügend bewies, daß es keine professionelle Einbrecher waren, die die Arbeit unternommen. Ein Bohrer war gegen die Stahlplatte gekommen und in dem zweiten war der Bohrer abgebrochen. Keines der beiden Löcher war so, daß es die Maschine des Schlosses berührte. Die Einbrecher müssen durch irgend etwas von ihrer Arbeit weggeschreckt sein, oder die Arbeit als eine zu mühselige oder vergebliche aufgegeben haben. Herr S. B. Pfeuffer erzählte uns, daß selbst im günstigsten Falle die Arbeit der Einbrecher eine fruchtlose gewesen sein würde, da der Schrank nur Blei und Papieren, aber weder Geld noch Geldeswerth enthielt. Es treibt sich in letzter Zeit viel Gefindel in der Nähe der Eisenbahn umher, und wäre es gut, wenn die Polizei ein wachames Auge auf diese Vorfälle hielte.

↑ Ausverkauf! bei W. J. Blumberg von allen Sorten Groceries und Glaswaaren wegen Mangel an Platz für mein Lager in Wentz's Furnishing Goods. Lampen \$1.75 jetzt \$1.25, Tassen und Teller 60 Cts. 6 Set jetzt 50, Bowlen und Tischstühle 35 Cts. jetzt 25, Glasesets, Bitcher, Goblets, Dippers und 10 weitere, alles für Kostenpreis. Kommt und überzeugt Euch selbst! 1 St.

↑ Der Fall E. Scherr vs. Missouri Pacific R. R. Co. wurde am Donnerstag in dem hiesigen District-Gericht entschieden. Es handelte sich dabei um Schadenersatz für Verlässe, die Herr E. Scherr dadurch erlitten, daß die Eisenbahn Baumwolle, welche mit beigefügtem Frachtbrief, ähnlich wie C. D. D. bei der Expresgesellschaft, nach Austin geschickt war, abgeliefert hatte, ohne daß die Empfänger besagten Frachtbrief eingelöst. Der bekannte Spruch der unberechenbaren Jurys traf auch hier ein, und das Verdict lautete zu Gunsten der Angestellten. Wie wir hören, wird Herr Scherr wahrscheinlich ein neuer Prozeß bewilligt werden.

↑ Frisch erhalten bei C. Saaje: feiner Breakfast Bacon, Schinken, Limburger-, Schweizer-, Kräuter- und Backstein-Käse und California Pfannkuchen. 1 St.

↑ Der Ball der „Social Ten“ am Dankfesttag war, wie alle Festschichten dieses Clubs, ein Erfolg und äußerst gemüthlich. Sonst merkte man von einer Feier des Dankfesttags nicht viel, und glaubte unsere Bevölkerung wahrscheinlich sich nicht zu einer besondern Dankfesttag veranlaßt. Nur die Postoffice war geschlossen, wie es die Order des heiligen Banamaters verlangte.

↑ Die Herren Mittenborn & Schulze sind die alleinigen Agenten für den berühmten „Metropolitan Whiskey“ für die Stadt Neu Braunfels. Leute, die einen echten, reinen Artikel wollen, sollten denselben versuchen, es ist der einzige „medicate“ Whiskey in dem Markt. 42 St.

↑ Am vergangenen Sonnabend wurde Herr August Triesch vom Drei-Meilen-Dreht mit Fräulein Anna Harms aus Neu Braunfels im Elternhause der Braut von Pastor Ratich getraut. Dem jungen Paare unsere herzlichsten Segenswünsche! 4 St.

↑ 1000 Rollen Tapeten und Ranten sehr billig bei G. H. Floege jr. 3, 4

# Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für Herren-Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaren!

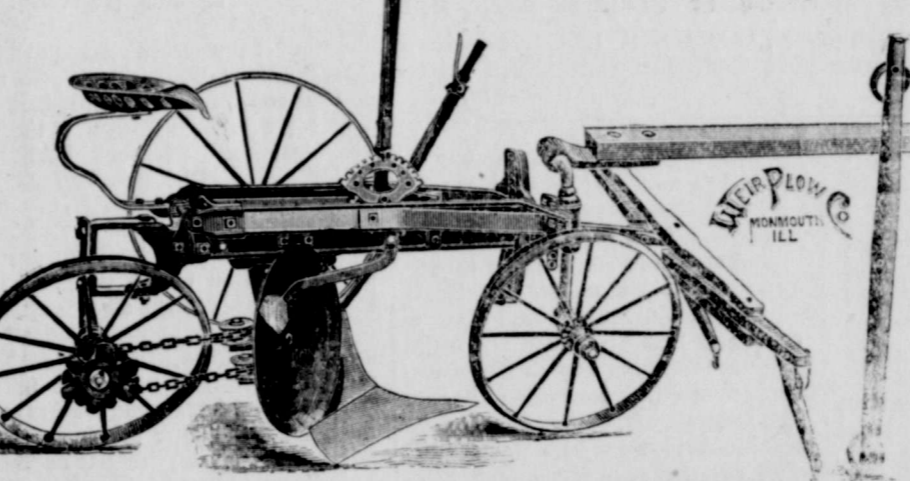


Herren- u. Knaben-Anzüge in großer Auswahl. Alle Sorten Herren- und Knaben-Güte! Completes Lager von Herren- Damen- und Kinder-Schuhen. In Kleiderzeugen halten wir stets das Beste und Modernste.

In Groceries führen wir nur das Beste, besonders Kaffee, Zucker und Flour. Unser Lager an Eisen- und Blechwaaren ist größer wie je zuvor. Wir haben stets einen großen Vorrath an Hand von allen landwirthschaftlichen Maschinen.

Agenten für Wm. Deering & Co. Erntemaschinen, und die berühmten Parlin & Drendorf'schen Stengelschneider und Pflüge

## The Conquerer of Texas Black Waxy Land!



Der Weizel selbst - Puffer Sulky übertrifft alle anderen Pflüge in der Arbeit. Pflügt sich selbst in den schwierigsten schwarzen Boden. Aufbereitet das Land, deckt besser auf und befreit mehr Vortheil, als irgend ein anderer Pflug der bis jetzt nach Texas kam. Nur aus Eisen und Stahl gemacht. Ebenfalls haben wir noch 3 Sorten 3 Rad Sulky Pflüge und

Milburn & Linthroth: Wagen, Ambulancen und alle Sorten Ackerbau-Geräthchaften, welche der Farmer braucht. Alles wird unter Garantie verkauft.

## Nic. Holz & Son.

Deutsche Albums, größte Auswahl in jeder Qualität und Farbe zu den billigsten Preisen bei Jos. Roth, Uhrmacher. 3 St

Neue Anzeigen. Dankagung. 6 Pfd. Kaffee für \$1.00 bei Weber & Deutsch. Verpaßt diese Gelegenheit nicht euch billigen Kaffee für die Weihnachtstage bezuzulegen. 5 St. Weber & Deutsch.

Zu vermieten. Ein Wohnhaus mit 5 Räumen und einen Store in Seguin. Man wende sich an Jos. Sonta, Seguin. 5, 4

Großer Ball ANHALT, Sonnabend, den 26. Dezember. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Louis Krause.

Großer Band = Ball gegeben von der Stringtown Band Sonntag, den 6ten Dezember in Rowotny's Halle in Gunter. Jedermann ist freundlichst eingeladen. R. Rowotny.

## JOS. ROTH Uhren- und Juwelen-Geschäft

San Antonio Strasse, neben Ed. Grune's Store. Empfiehlt sein aufs beste und reichhaltigst assortirtes Lager von Regulatoren, Standuhren, Wanduhren, Ruduhren, Med-Uhren.



In Goldsachen jeder Art ist die Auswahl größer als je zuvor. Das Neueste und Beste in dieser Linie. Silberwaaren, fein Silber und auch Silberplattir. Brillen, Lese-Gläser, Compenesse und Thermometer. Feine Eingravirungen, Monogramme, u. s. w. werden geschmackvoll ausgeführt. Preise sind jetzt aufs Äußerste redizirt. Ueberzeugt Euch. 3, 4

## Winter-Waaren - Winter

Neu angekommen!! Moderne Kleiderstoffe in allen Farben! Wollene Tücher, Blankets, Kinder-Mützen, Tischdecken [von Chemille und türckisch Roth] Bettdecken, Kinder-Mäntel, Handschuhe und Strümpfe, Besatzknur und seibene Braid in allen Farben, Häkelgarne, Strickwolle, Stidwolle, Moderne Güte Moderne Die feinsten Handtücher in der Stadt, feine wollene Damen- und Kinderstrümpfe, garantirt echte Trauringe. Olga Klappenbach.

# KNOKE & EIBAND.

Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus

**Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.**

Weißwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickereien, Spitzen, Schürze, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer, Reise Taschen, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe.

**Frühjahr- und Sommerwaaren für Herren und Damen.**

**Wm. SCHMIDT,**

Seguinstraße, Händler in allen Sorten von Neu Braunfels, Texas.

## Farmgeräthchaften

Agent für die berühmten **Studebaker Farm- und Spring-Wagen.**

Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für **Walter A. Woods** weltberühmte Ernt- und Mäh-Maschine. Schuur, Draht und Eggetrahele stets vorräthig. **Doppelte Cylinder Pumpen**, garantiert als die beste Pumpe im Markt. Hölzerne und eiserne Windmühlen.

## HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas.

Groß-Händler in **Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.**

Alle Agenten für **Anker- Kemp- Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und** Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

### Eine unverbirgte, aber wahrscheinlich geheime Unterredung.

Ein Pariser Blatt weiß ganz genau, daß Giers mit den Vertretern der französischen Republik — wahrlich nicht in dem Augenblicke, als bei dem Schluß des Vertrags, „Chartreuse“ servirt wurde — vorsätzlich einen mündlichen Bündnißvertrag abgeschlossen habe. Schade, daß dieses unternehmende Organ aus nicht auch das Gespräch mitgetheilt hat, welches zwischen dem russischen Herrscher und seinem Leibarzt diplomaten vor der Abreise des Letzteren stattgefunden hat. Mit ein Buchen Bantasse läßt sich ja dergleichen so leicht construiren. Zum Beispiel:

**Der Zar.** Es wird Ihnen gefallen in Paris, lieber Giers. An der Quelle schmeckt der Champagner doch am besten. Man mag sagen, was man will: der Wein verliert durch die Reise. Sehen Sie vorzüglich mit den Recken in Paris. Car not ist kein Kirchenlicht, aber Frey net ist ein alter Schilapp. Neden Sie vom Weiter, bis er selbst von Volktit anfängt.

**Giers.** Sehr wohl, Majestät. Auf alle Fälle werde ich nicht umhin können, zu sagen, daß Cure Majestät für die französische Republik die lebhafteste Sympathie empfinden...

**Der Zar.** Das wird sich nicht umgeben lassen, obwohl ich, wie Sie wissen, bei mir alles aufhängen oder wegnehmen nach Sibirien schicken lassen, was an Republik auch nur denkt. Aber machen Sie's nur nicht zu warm, lieber Giers. Wird es doch bald hundert Jahre, daß diese infamen Mörder ihrem König und ihrer Königin die Köpfe abgeschlagen haben. In den Athern der heutigen Franzosen fließt das Blut von Königen und Räubern. Hat man nicht gemeldet, daß der aus verurtheilten Sankulotten bestehende Pariser Gemeinderath die Sühnungspforte niederreißt will, die dem Andenken des armen Louis XVI. errichtet worden ist?

**Giers.** Majestät haben doch allernachst gerührt, zu Ehren der französischen Gärte die Marschälle spielen zu lassen?

**Der Zar.** Das war vor der Anleite, lieber Giers. Ich dachte an die Pariser Bankiers, die wir damals so nützlich hatten und die uns heute gerade sein. Aber meine Tafelmusic wird diese bluttriefende Musik nie und nimmer werden, lieber Giers! Wie gesagt, setzen Sie vorzüglich. Sagen Sie Humbert, Carnot und dem jungen Kobenzoller, daß ich den Frieden will. Inzwischen trachten wir in aller Stille, all' das Geld und alle die Waffen zusammenzubringen, die wir für Constantinopol nützlich haben. Können Sie Madame Carnot recht zärtlich die Hand. Und nun Adieu, lieber Giers. Amüsen Sie sich in Paris, und essen Sie nicht zu viele Trüffeln; sie sind schwer verdautlich, Adieu!

**Drei deutsch-amerikanische Wohlthäter.**

In dem Baltimorer „Verein zur Erforschung der Geschichte der Deutschen in Maryland“ hielt dieser Tage der ehrenvolle und achtzigjährige „Herrn“ Sohn, Dr. Morris, seinen Vortrag und mit kräftiger Stimme einen Vortrag über mögliche Stiftungen von Aus-

ländern in den Ver. Staaten und erwachte besonders drei Deutsche, die sich in dieser Richtung auszeichneten. Zuerst nannte er Johann Hartwig von Wolke, einen deutschen Prediger in Frederick in Maryland, welcher im Jahre 1750 ein Freund der Mohawc's Indianer in New York wurde und von diesem ein Gebiet von neun Meilen Länge und vier Meilen Breite und später 24,000 Acker mehr erwarb. Er hatte einen rastlosen Geist, war bald in Virginia, in New York oder in Newengland, dabei ein Weiderhaffer und ein Sonderling. Er starb 1796 und gründete „Hartwigs Seminar“ in Cooperstown in New York, welches er reich ausstattete. Zahlreiche tüchtige Männer sind aus dieser Anstalt hervorgegangen.

Als zweiten erwähnte Dr. Morris den John Eberhard Frei. Dieser haufte unter den Indianern und wurde als entlaufener Halbflave, wegen angeblicher Nichterfüllung seiner zur Bedienung der Ueberfahrt nach Amerika übernommenen Dienstplicht, verhaftet. Er hieß früher Eberhard; als er aber verhaftet wurde, sagte er: „ich bin frei“, wobei er den Namen Frei erhielt. Er starb 1806, gründete das „Gmaus-Institut“ in Middletown in Pennsylvania, vermachte der Anstalt ein ganzes bedeutendes Vermögen und verfügte, daß nur die deutsche Sprache gelehrt werden sollte; trotzdem wird jetzt nur englisch dort gesprochen.

Der Dritte ist Johann Dietrich Lanenau, 1817 in Bremen geboren, welcher 1836 in Baltimore landete und in Philadelphia ein großer Kaufmann geworden ist. Er wurde der Freund und Schwager des Bankiers Drexel und stiftete das „Deutsche Hospital“ in Philadelphia reichlich aus. Die „Mary A. Drexel-Heimath“ ist ebenfalls sein Werk, sie ist die größte Anstalt für Heranbildung von Krankenkinderinnen (Diakonissen) in der Welt. Lanenau hat beiden Anstalten bereits \$1,500,000 geschenkt, und sein jährlicher Beitrag für dieselben beläuft sich auf \$50,000.

Uebrigens haben noch viele andere Deutsch-Amerikaner im Laufe der Jahre wohlthätige Stiftungen gemacht. Doch wird der in Ehren noch in Philadelphia lebende Herr Lanenau wohl auf lange Zeit die höchste Stelle in dieser Beziehung einnehmen.

**Kann schon sein!**  
Frau (Kantippe, zum Dienstmädchen): Geh nur fort, Du unanständig! Gelächter, wirft schon sehen, ob Du wieder so ein gutes Bißchen findest.  
Dienstmädchen: Hab' keine Angst vor bei ihnen zwei Jahre ausgehalten hat — kommt überal unter!

**Grinasse.**  
A.: Es ist doch eine rechte Karrethei, dieses Quälreden der Studenten!  
B.: Nun, darüber sind die Ansichten verschieden!  
A.: Na, eins können Sie doch nicht in Abrede stellen!  
B.: Richtig!  
A.: Daß dabei Gesichter gelächten werden!

**Unbekannte Grobheit.**  
Jüngling (zum Bafisch): Ganz unangenehm fühlt ich es heute im Park, Fräulein Anna, sehen Sie nur Ihren Ärmel Ihre Gänsehaut sieht sogar auf.

## Am Leben und Tod

Australischer Roman.

Von J. E. Harrison.

(Fortsetzung.)

Die beiden Männer setzten sich auf eine grasbewachsene Bodenerhöhung. „Wir geht allerlei im Kopfe herum, Mr. Middleton.“ fuhr Banks fort. „Wegen dem da drin natürlich. Als ich ihn am Montag aufstellte und heimbrachte, da dachte ich an nichts weiter, als wie wir ihn durchbringen könnten. Nun aber ist mir eingefallen, daß er vielleicht Angehörige hat, die sich nach ihm hangen, und daß ich vielleicht Unrecht thue, wenn ich die Sache so heimlich betriebe. Kann sein, daß sein Vater oder seine Mutter sich um ihn grämen, weil sie nicht wissen, wo er geblieben ist.“

„Das ist sehr wahr,“ verjegte Middleton. „Auch mir sind bereits solche Gedanken gekommen. Es läßt sich da zweierlei thun; entweder Sie untersuchen die Taschen seiner Kleider, ob sich darin vielleicht etwas findet, was über seine Persönlichkeit und seine Herkunft Aufschluß gibt, oder aber Sie setzen sich mit Mrs. Hart in Verbindung und benachrichtigen dieselbe von dem Geschehen.“

„Um,“ machte der Buschmann, indem er sich den gottigen Bart strich, „Nichts für ungut, Mr. Middleton, aber ich muß Ihnen doch sagen, daß ich mit dem Taschendurchsuchen nichts zu thun haben will. Nehmen Sie mal an, was der Gentleman wohl gesagt oder gethan haben würde, wenn ich die Hände in seine Taschen gesteckt hätte, als er noch gesund war. Wie? Nach Nummer Sicher hätte er mich bringen lassen, und zwar verdammt schnell. Nicht wahr? Na also! Und warum soll ich jetzt, wo er sich nicht helfen kann, das thun, wovor ich mich sonst wohl gehütet hätte?“

„Nun, dann gehen Sie zu Mrs. Hart,“ lächelte Middleton. „Es mag ja sein, daß Sie die Freundschaft der Dame für unseren Patienten ein wenig übertrieben geschikert haben, jedenfalls aber ist er ihr sehr gut bekannt.“

„Sehr gut bekannt!“ rief Banks. „Das will ich meinen!“ Sehr gut bekannt — wenn sie sich umarmen und hängen und brüden wie ein Paar Opfsumratten! Ja, aber — wie soll ich der Lady, der Mrs. Hart, auf den Pelz rücken? Ich kann doch nicht in das Haus zum Friedensrichter gehen und ein Stück Baumrinde mit 'nem eingetrichterten Kreuz als Visitenkarte abgeben?“

„... Und wenn ich dann nach der Waddam frage, oder richtiger nach der Wittib, und wenn sie mich dann in die feine Stube einläßt, wo man sich auf feinen Stuhl zu setzen mag... und ich sitze nun da und dreih' meinen Hut immer und 'rum, und dann geht die Thür auf, und die Lady kommt angejagelt, großartig und stolz, wie einer von den schwarzen Schwänen auf den Seen da hinten in Gippsland... Nun tritt' ich Sie, und dann soll ich ihr sagen, daß ihr Liebster todtkrank in meiner Hütte in der besten Stube liegt und in dem einzigen Bett, das im Hause ist...“

Middleton lachte herzlich über Bills drohlige Rede, dann sagte er: „Auf diese Weise wäre es allerdings nicht angängig, lieber Freund. Wenn es Ihnen aber recht ist, dann gehe ich selber hin und bringe Mrs. Hart die Botschaft, die Sie ihr zukommen lassen wollen.“

„Das wäre sehr freundlich von Ihnen, Mr. Middleton,“ sagte Bill Banks froh.  
„Gut, also, ich mache mich sogleich auf, aber was soll ich denn bestellen?“  
„I, sagen Sie ihr, was Sie wollen,“ verjegte Banks. „Sie wissen ja doch viel besser als ich, wo man so 'was vorbringt. Wenn sie aber hierher kommen will, dann sagen Sie ihr ja, daß sie bei Ueide nicht noch andere Leute mitbringt, denn sehen Sie, Mr. Middleton, er ist noch nicht so recht auf Beduße eingetrichtert, und wenn da so dicht bei ihm geschliffert und gesprochen und herumhantirt wird, dann könnte ihm das schaden.“

„Sagen Sie ohne Sorge, Banks,“ sagte Middleton. „Vassen Sie mich aber einmal schnell hineinschauhen, dann gehe ich zu Mrs. Hart.“

„Nun Sie das lieber nicht,“ verjegte Banks schnell. „Er ist so an mich gewöhnt, daß er jetzt immer unruhig wird, wenn er auch bloß von Weitem 'nen fremden Fußtritt hört.“

bringen; es wurde ihm ganz eigen zu Sinne bei dem Gedanken, daß vielleicht sehr bald eine Dame seine armliegigen vier Pfähle besuchen würde. Er nahm sich vor, sogleich beim Erscheinen derselben sich aus dem Staube zu machen und sie mit dem Kranken ungesührt allein zu lassen.

Horace Middleton hatte seinen Weg quer durch Feld und Busch genommen, und so kam es, daß er dem Friedensrichter nicht begegnete, der sich um dieselbe Zeit zu Wagen nach Wirilda ausgegangen hatte. Nach einem Marsche von ungefähre einer Viertelstunde langte er vor dem Hause an.

Violet öffnete ihm auf sein Pochen die Thür.  
„Ist Mrs. Hart zu sprechen?“ fragte der junge Mann.

„Jawohl, Sir,“ antwortete Violet nicht ohne einiges Erstaunen.  
„Dann sind sie wohl so freundlich, mich zu ihr zu weisen,“ sagte Middleton.

Er fühlte sich eigenthümlich berührt vom dem Blick, mit welchem Violet ihm musterte. Er war sofort überzeugt, daß er es hier nicht mit einem gewöhnlichen Diensthöruen zu thun hatte.

Das junge Mädchen führte ihn in das Empfangszimmer und bat ihn, Platz zu nehmen, und schon wollte sie aus der Thür gehen, um Mrs. Hart von dem Besuche in Kenntniß zu setzen, da fiel ihr ein, daß sie noch nicht gefragt habe, wie der Fremde heiße.

Mit der einen Hand auf der Thürschwelle schaute sie in halber Wendung zurück.  
„Darf ich um Ihren Namen bitten!“ fragte sie.  
„Ich bin der Dame unbekannt,“ antwortete er. „Es ist zwar möglich, daß sie von mir als einem Nachbar gehört hat. Mein Name ist Horace Middleton.“

Violet war froh, die Thüre schnell hinter sich zuzumachen zu können, so groß war ihr Erstaunen, als sie diesen Namen hörte.

War doch Horace Middleton der Name einer der Personen in Warburtons's Geschichte, die sie soeben erst gelesen hatte, und nun hatte sie einen Mann mit eben diesem Namen leibhaftig vor sich gesehen!

Sie stand still draußen vor der Thür des Empfangszimmers und vermochte sich nicht zu rühren. Sie war geradezu wie betäubt. Sie zweifelte nicht im Mindesten daran, daß der Gentleman dort drinnen Hilda's ehemaliger Verlobter war, um so weniger, als ja Warburton die Vermuthung ausgesprochen hatte, denselben hier draußen in der Kolonie Victoria anzutreffen. Es schien also, als ob das Schicksal ihn und Hilda doch wieder zusammenführen wollte. Violet faßte den Entschluß, unter seinen Umständen diesen Herrn aus dem Auge zu verlieren.

Sie eilte in Mrs. Hart's Zimmer hinauf und brachte derselben die Nachricht, daß ein Herr sie zu sprechen wünsche. Daraus wartete sie, bis die Thür des Empfangszimmers sich hinter der Wittib geschlossen hatte, und dann fiel sie eilig durch den Garten der Landstraße zu. Hier, dicht bei der Pforte, fand sie Mrs. Denham.

„Mrs. Hart hat den Besuch eines Herrn empfangen,“ sagte sie zu ihm. „Wenn derselbe das Haus verläßt, folgen Sie ihm und sehen Sie, wo er bleibt.“

Denham machte eine zustimmende Bewegung, und Violet lief in's Haus zurück.

Mrs. Hart hatte sich mit erwartungsvoller Bekommenheit nach dem Empfangszimmer begeben.

Wenn Violet ihr den Namen des Besuchers genannt hätte, so würde derselbe ihr nicht ganz fremd erschienen sein, da Percy Warburton in den vergangenen glücklichen Tagen ihr gar oft und ausführlich über den Verlobten seiner Schwester Hilda geschrieben hatte. Persönlich war er ihr unbekannt, sie hatte während ihrer kurzen Ehe noch keine Zeit gefunden, mit den Nachbarn in Verkehr zu kommen.

Andersseits hatte auch Middleton sie immer nur als Mrs. Hart erwähnt hören, und somit keine Ahnung davon, daß die Dame, die er hier zu besuchen kam, keine Andere war als jene Coith Stanhope, mit welcher Percy Warburton verlobt gewesen war.

So kam es, daß diese Weiden, die vor Kurzem noch durch die Verheirathung von Bruder und Schwester verwannt geworden waren, sich jetzt vollkommen fremd gegenüber standen.

Nachdem Herr Middleton mit kurzen Worten sein Beileid über das Unglück ausgedrückt hatte, von welchem die Dame so schwer heimgesucht worden war, ging er zu dem eigentlichen Zweck seines Besuchs über.

„Ich bin einmüdegermaßen in Verlegenheit,“ sagte er, „Ihnen nunmehr den Grund, der mich zu Ihnen geführt, mittheilen zu sollen. Nicht weit von hier, in der Hütte eines Bauhärners, liegt ein Mann auf dem Krankenbette, schwer verlegt und noch immer bewußtlos infolge eines Sturzes vom Pferde. Wir wissen weder seinen Namen, noch auch, wo er zu Hause ist; es ist uns aber bekannt, daß er in letzter Zeit in Ihrem Hause in Sara Herta verkehrt hat, und so wollte ich mir hiermit die Freiheit nehmen, Sie von seinem Unfall in Kenntniß zu setzen.“

Die Dame wurde bei dieser Botschaft todtenbleich; sie fing so heftig an zu zittern, daß Middleton schon fürchtete, sie ohnmächtig werden zu sehen. Er hatte sie von ihrem Eintritt an aufmerksam beobachtet, und jetzt sagte er wohl, daß Bill Vants' Auffassung doch wohl die richtige gewesen sei.

empor und schaute Middleton mit weitgeöffneten, den tiefsten Seelenschmerz verrathenden Augen in's Gesicht.  
„Wo ist er?“ hauchte sie.

„Er liegt in einer Hütte, die nicht weit von hier in der Nähe der Landstraße steht,“ antwortete der junge Mann.

„Sind seine Verletzungen gefährlich?“ fragte sie noch immer flüsternd.

„Ich fürchte wohl,“ verjegte Middleton, unwillkürlich gleichfalls den Ton seiner Stimme dämpfend. „Seit Montag Vormittag, wo das Unglück sich zugetragen, hat er bis heute noch nicht seine Bewußtsein wiedererlangt.“

Die unglückliche Frau verbarg ihr Gesicht im Taschentuche. Als sie wieder ansprach, waren die Anzeichen des inneren Kampfes noch deutlicher auf ihren Zügen ausgeprägt, als zuvor.

Es fiel Middleton ein, daß der Montag ja auch der Tag gewesen war, an welchem sie auf so schredliche Weise ihren Gatten verloren hatte, und er machte sich nun die bittersten Vorwürfe darüber, daß er denselben so unnützlich erwehnt hatte.

„Wie hat das Unglück sich zugetragen?“ fragte Mrs. Hart nach kurzem Stillstehen. Ihre Stimme war wieder laut, aber sie klang heiser.

Er schilderte ihr den Hergang und beschrieb ihr dann genau den Ort, wo Bill Vants' Hütte zu finden war. Mrs. Hart versprach ihm dagegen, die Angehörigen des Verunglückten, dessen Namen sie jedoch verschwiegen, gebührend zu benachrichtigen, worauf er sich mit höflichen Worten verabschiedete.

Violet stand an einem der oberen Fenster und folgte ihm mit den Blicken, soweit sie dies bei dem schwachen Mondlichte vermochte. Sie wünschte, daß Denham ihm auf der Fährte sein würde, und sie hoffte innig, eine Verbesserung zwischen ihm und Hilda herbeizuführen zu können. Jedenfalls erschien es ihr als ein bedeutender Fingerzeig, daß gerade um die Zeit, wo man Hilda's Anfunft hier im Hause erwartete, auch Middleton plötzlich aufgetaucht war.

Vergebar er schon ihren Blicken entwandenen und noch immer sah sie in Gedanken verunken am Fenster. Sie öffnete dasselbe und lehnte sich hinaus in die balsamische Nacht. Zum ersten Male seit ihrer Anfunft in Mr. Sinclair's Hause fühlte sie sich zufriedener. Der Gedanke, daß ihre Anwesenheit hier selbst nichts als Verfolgung, Strafe und Tod zum Zweck habe, war ihr zu einer wahren Qual geworden, und nun zeigte sich ihr auf einmal die Möglichkeit, auch Freude, Frieden und Glück stiften zu können. Vielleicht war es ihr jetzt vergönnt, zwei Liebende wieder zu vereinen, und was dies zu bedeuten hatte, das mußte ihr eigenes Herz gar wohl.

**25. Kapitel.**  
Die Nacht war wunderschön. Rings über Garten, Wald und Feld lag tiefe Ruhe, und auch in Violet's Herzen wurde es ruhig und still unter dem Einfluß des Gottesfriedens in der Natur.

Ueber den schwarzen, schweigenden Baumwipfeln flieg die dünne Scheibe des Mondes herauf, die funkelnden Sterne schienen tief herabzuhängen bis in die Nähe der Erde, so schwarz hob ihr strahlendes Licht sich ab von dem dunklen Hintergrunde des Himmelsgewölbes.

Violet dachte an den Nachthimmel in England, wo die Sterne ihr in so weiter Entfernung und so bleich und matt erschienen waren. Sie dachte empore zum Kreuz des Südens, das in seinem stillen Glanze gerade über ihr stand, und sie rief sich jenen Abend in's Gedächtniß zurück, wo ihr Brundhorst auf dem Richter des Dampfers zum ersten Male das Kreuz wieder zeigte, nachdem sie dasselbe auf der nördlichen Halbkugel monatlang aus dem Gesicht verloren hatte. Von der Zeit an war es mit jedem Abend höher über den Horizont emporgestiegen, bis es endlich wieder in seiner alten wunderbaren Pracht hoch über ihrem Scheitel hing und sie wieder daheim war.

Wie voll von stiller, seligem Glück waren doch diese Abende an Bord des „Rambyjes“ gewesen! Jetzt verstand sie die Empfindungen, die damals ihr Herz höher pochen machten, jetzt wußte sie, weshalb ihr die Heimreise so viel schneller, als die Fahrt nach Europa von Statten gegangen war.

„Warum war ihr diese Erkenntniß nicht früher gekommen? Wenn sie damals gleich ihre Empfindungen richtig zu beurtheilen gewußt hätte, dann brauchte Carl Brundhorst jetzt nicht im Gefängniß zu schmachten, dann wäre sie auch niemals gezwungen worden, dieses Werk der Täuschung und Verfehlung zu unternehmen, welches ihr in so tiefer Seele zuwider war.“

„O Charlie!“ flüsterte sie. „Wie habe ich Dich immer schon so herzlich geliebt! Und doch wußte ich's nicht!“ Sie schluchzte leise.

Dann dachte sie an Hilda Warburton.

In spätestens zwei Stunden mußte Mr. Sinclair mit ihr entreehen. Wenn sie wußte, daß der Mann, den sie liebte, so kurze Zeit vorher unter demselben Dache gewohnt hatte, unter welchem sie nun schlafen sollte! Und wenn Horace Middleton wußte, daß er einen Polizisten auf den Kerkeln hatte, nicht um ihn in die Hände des Geizes zu bringen, sondern um ihn der Liebe dem Glück wieder auszuliefern!

Sie ließ sich nicht träumen, daß das was sie für einen Weisheitsreich hielt, nämlich die Ueberwagung Middletons durch Denham, eine vollständig überflüssige Maßregel war, da Mr. Sinclair von Mr. Middleton schon längst merkwürdig, als der Beamte überhaupt entdecken konnte.

Während diese angenehmen Bilder und Hoffnungen ihre Seele erfüllten,

## Kauft hier Gezogene Obstbäume.

Apfel, Birnen, Pfirsiche, Pflaumen, spanische Pfirsiche und Pfämen, Weiden, Mandeln. Auch liefert ich alle möglichen Sorten Weiden, Schattenbäumen u. s. w. stäucher zu billigen Preisen. Jeder Baum wird unter Garantie als durchganz namhaft recht verkauft. Bestellungen können bei Sie ch Forde oder bei Wm. Seefah abgefordert werden. Preislisten gratis zugelandt. 50. Am Otto Lode B. D. New Braunfels



**CARTER'S LITTLE LIVER PILLS.**

**CURE SICK HEAD.**  
Sick Headache and relieve all the troubles attendant to a bilious state of the system, such as Business, Nervousness, Drowsiness, Distress after eating, Pain in the Side, &c. While their most remarkable success has been shown in curing Even if they only cure!

**ACHE**  
Is the hand of so many lives that here is where we make our great boast. Our pills cure it while others do not.

Carter's Little Liver Pills are very small and very easy to take. One or two pills make a dose. They are strictly vegetable and do not grip or purge, but by their gentle action stimulate the liver and regulate the bowels. Small Pills. Small Dose. Small Price.

**J. D. GUINN.**  
Law, Land & Collectin - AGENT -

## Geschäfts-Gröpfung.

**COMAL MUSIC STORE,**

Neu Braunfels, Texas. Hält auf Lager eine vollständige Auswahl von Pianoes, Orgeln, Violinen, Gitarren, Banjos, Cornets, Horn und Mundharmonicas, Clarinetten und Satten und Musikalien!!

**LUDWIG'S HOTEL.**

E. Wittendorff, sen. L. Wittendorff - Eigentümer. -  
Guter Tisch, lustige Zimmer und freundliche Bedienung.  
Um geneigten Zutruch bitten  
E. Wittendorff & Sen

## LONE STAR SALOON.

Seguin Str., - - - Neu Braunfels, Tex.  
Ein gutes, frisches Glas Bier und ausgezeichnete Cigarren sind stets zu haben bei  
216 Wm. Wegel.

**J. JAHN.**  
Möbel - Geschäft.

(Etabliert im Jahre 1866.)  
In dem unteren Theile der Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas.  
Hat die größte und beste Auswahl aller Sorten Möbel, und garantirt die niedrigsten Preise.

## Alamo Saloon

Ede Church und Calwellstraße, gegenüber der neuen Cotton-Gin.  
Frühes Bier und die besten Cigarren und Tabaken.

Gute Getränke stets vorräthig. Jeden Morgen in den üblichen Stunden ein feiner Freilicht.

J. W. um berg, Eigentümer

471

zeogen... me... ammen... April... men... oder... in... abget... Braun...

Die plötzlich eine dunkle Gestalt unter... aus der Haustür treten... Es war Mrs. Hart, im Begriffe... Es war Mrs. Hart, im Begriffe... Violett fuhr zurück... Was war hier... Sie durfte unmöglich zuge... dass jene Frau unbeobachtet aus... im Hause ging; geschah dies, dann... ar sie selber mit einem ihrer Mission... er überflüssig. Aber durfte sie sich... nn zu so später Stunde und ohne Be... weitung einer solchen Aufgabe unterzie... n? Und wenn nun ihre Abwesenheit... merkt würde, oder wenn einer der... dienboten sie davor schlichten fähe?... Denham hatte sie selbst fortgeschickt, der... nnte so bald noch nicht wieder da sein... Die Zeit drängte; sie durfte nicht... nge überlegen. Schon war die Gest... der Wittve in der Dunkelheit ver... schwinden, und es galt die höchste Eile... sie derselben wieder ansichtig wer... en wollte. Mrs. Hart hatte sie in... ruirt, Mrs. Hart so zu beobachten... dass ihre keine der Bewegungen verfehlen... gung; wenn sie jetzt zögerte, dann... verlor sie vielleicht ein Glied in der Kette... von dem das Gelingen des ganzen Pla... nes abhing. Bald sah sie klar, was sie... zu thun hatte: sie mußte der Frau fol... gen. Hing doch vielleicht gerade von... dem Entschlus dieses Augenblicks das... Leben ihres Charles ab. Nachdem sie erkannt hatte, was ihr... oblag, verlor sie keine Sekunde mehr... Mit Wundeseile stieg sie die Treppe hin... ab. Im Hausflur stieg sie auf die alte... Haustür, die von ihr beinahe über... den Haufen gerannt wurde. Da meine Güte!" rief die kleine... Dame erstaunt. "Sie haben's so eilig... wie ein Vaternenankünder!" Als sie sich umschaute, war Violett be... reits verschwunden. Das junge Mädchen huschte über den... Grasplatz und dann zur Gartentreppe... hinaus. Draußen angelangt, blieb sie... einen Augenblick stehen. Sie schaute... die Vorstadt hinaus und hinab; die... Dunkelheit war zu dicht, sie vermochte... nicht weit zu sehen. Mrs. Hart hatte... einen weiten Vorsprung erlangt; sie... mußte es ebenso eilig gehabt haben, wie... Violett selber. Die Letzte stand ratlos... los, sie wußte nicht, welche Richtung sie... einschlagen sollte. Das Bögen aber... konnte nicht nützen; sie mußte entwe... der nach rechts oder nach links gehen... und es dem Glück anheimgeben, ob sie... dabei das Richtige traf. Von der Annahme geleitet, daß Mrs... Hart vielleicht wieder nach Sara Werts... gehen wollte, nahm sie ihren Weg die... Straße hinauf. Sie wußte nicht, welche... Maßregeln sie anzuwenden hatte, um... selbst möglichst unbemerkt zu bleiben... Obgleich sie sich alle Mühe gab, leise... aufzutreten, so war es ihr doch, als... schallten ihre Schritte weithin durch die... Stille des Abends. Jetzt machte ein... trockener Zug, daß es in ihrem Ohr... wie ein Schwirren klang, dann wieder... schellen einige Wälder, als wollten sie... so viel Geräusch wie nur möglich verur... sachen. Diesen ungedacht setzte sie... ihren Weg in fliegender Hast fort, und... endlich, gerade als sie meinte, die falsche... Richtung eingeschlagen zu haben, sah sie... die dunkle Gestalt hinter einer Biegung... der Straße auftauchen. Sie folgte derselben mit verdoppelter... Vorsicht, obgleich ihr Herz jetzt so laut... zu klopfen begann, daß sie tatsächlich... fürchtete, Mrs. Hart würde dieses un... gegüllm Böden hören. Dieselbe war von der Landstraße ab... und in einen Waldweg eingebogen. Nichts unterbrach die Stille, als ab und... zu das Quaken eines großen Frosches... oder das melancholische „Wup! Wup!“... jenes Raubvogels, dem die Anwesende... nach seinem Geschrei den Namen „Wup... habicht" gegeben haben. Nach kurzem Gange gelangte Mrs... Hart auf eine Lichtung, in welcher eine... niedrige Hütte stand. Hier blieb sie stehen, schaute sich nach... allen Seiten um und schritt dann auf... den Eingang der Hütte zu. Derselbe... war mit einer Decke verhängt und... hatte keine Thür. Sie schlug die Decke zurück und trat... in das Innere. Gleich darauf kam ein Mann aus... der Hütte, der langsam dem Walde... dunkel zuzug. Mrs. Hart hatte sich in die Wohnung... des Wüstener-Wilts Banks begeben, und... dieser, dem der Besuch nicht uner... wartet kam, sagte sich, daß es nun an... gezeigt wäre, sich zu drücken. Als die Dame in der Thüröffnung... erschienen war, hatte er höchst den gro... schen Schlapphut abgehoben, den er zu... meist auch dabei in seinen vier Pfäl... len zu tragen gewohnt war. Damit hob er seine breite Gestalt... zur Thür hinaus. Als Violett ihn im Gebüsch verschwin... den sah, näherte sich sie sich der Hütte... Dieselbe hatte in der einen Wand ein... kleines, verglastes Fensterchen. Sie trat leise herein und lugte hinein... Auf dem Tische stand eine kleine Lampe... deren trübes Licht eben hinreichte, die... Gegenstände und Personen in dem... engen Raum erkennen zu lassen. Mrs. Hart stand unweit der Thür... Violett erdarrt, als sie der Frau ansich... tig wurde.

stünden aufstehen? Er war krank, dem... Anstehn nach verunbete; ein Stück... Leinwand lag auf seiner Stirn und... von seinem Gesicht war von draußen... nicht viel zu erkennen. Ab und zu be... wegte er sich unruhig und dann hörte... sie ihn auch allerlei murmeln und reden... die Worte selber aber verstand sie nicht... Mrs. Hart jedoch schien durch die... Reuewahn liegenden Kranken im In... nersten getroffen zu werden, denn ihre... Aufregung wuchs von Sekunde zu Se... kunde. Sie that einen Schritt auf das Bett... zu; auf einem dumpfen, stöhnenden... Ruf des Phantastenden aber prallte sie... wieder zurück und stand wie in uner... träglichster forperlicher Pein. Dann machte sie eine Bewegung nach... der Thür, und Violett glaubte schon... daß sie aus der Hütte fliehen würde;... sie besann sich jedoch wieder und trat... schnell dicht an den Kranken heran. Sie... warf sich vor dem Bett auf die Kniee... und barg ihr Gesicht in den Händen... Violett sah, daß ein heftiges Schluchzen... ihren ganzen Körper erschütterte. Wieder stieg der kranke Mann einen... Ruf aus, bei dem die Kermitte sich wie... in Schmerzen zu wunden schien. Nach einer kleinen Weile erhob sie sich... wieder. Sie nahm die Kompresse von... des Leidenden Stirn und schaute ihm... lange in das Antlitz. Sie legte seine... Rechte in ihre beiden Hände, eine Be... wegun, die ihm augenblicklich Ruhe zu... geben schien. So stand sie einige Mi... nuten, dann beugte sie sich über ihn und... küßte ihm Lippen und Stirn. Darauf... legte sie ihm die Kompresse wieder auf... und verließ, ohne sich noch einmal um... zublicken, seinen Schritt die Hütte. Während Violett draußen in der Fin... sterniß stand und durch das kleine Fen... ster hineinlagte, war es ihr immer hän... ger und schwerer um's Herz geworden... Sie gehörte von Natur nicht zu den... Wuthigen und noch nie war sie zu... solcher Nachtig allein aus dem Hause... gegangen, am allerwenigsten in so ein... samer Gegen. Dazu kam, daß sie, sie mochte wollen... oder nicht, für Mrs. Hart die innigste... Sympathie empfand, ebenso für den... armen Leidenden, und der Gedanke, die... sen beiden nachzuspionieren zu müssen... drückte ihr fast das Herz ab. Sie war soeben feigun einer Szene... gewesen, deren feierlicher und ergreifen... der Ernst sie tief ergriffen hatte, die... sie, das verschwieg sie sich keineswegs... nicht hätte beobachten dürfen. Ihr Gem... isin qualte sie, und dazu kam jetzt noch... die Furcht, daß der Mann, den sie vor... hin fortgehen sah, zurückkehren und... auf ihrem Vorschubposten entdecken... könnte. Nur allein ihre Liebe zu... Brunthorst bannete sie noch an die... Stelle, sonst hätte sie sich längst schon... in eiliger Ueberstürzung auf den Schei... weg gemacht. Sie lauerte sich hinter einen Strauch... nieder, damit Mrs. Hart sie nicht ge... wahre, und laun wie dieselbe ihre... aus den Augen, da schlüpfte sie fed in die... Hütte hinein. Sie mußte den kranken Mann sehen;... sie mußte, wenn möglich, hören, was... derselbe in seinem Fieberwahn so Schre... ckliches zu sagen habe. Sie kam sich vor wie ein Dieb, aber... sie bezwang sich. Schon in der Thür hörte sie den... Kranken stöhnen und murmeln. Auf... den Zehen eilte sie herzu und neigte sich... über das Bett. Sein Gesicht war bleich und eingefal... len; er hielt die Augen geschlossen... „Gith!" murmelte er. „Gith!" Violett fühlte sich enttäuscht und doch... auch zugleich erleichtert. Sie hatte ge... hofft, etwas zu vernahmen, was auf den... Mord hindeutete, aber sie hatte dies... auch gefürchtet. Sollte Mrs. Hart... jedoch lediglich durch solche Liebesäu... ßerungen zu ergreifen worden sein? Das... war kaum anzunehmen, da sie über... Warburton's uneränderter Neigung... seinerlei Zweifel mehr hegen konnte... Was konnte es also gewesen sein, das... sie zu solchen Kundgebungen schärfter... Seelenwien bewegen? Dabei brannte ihr der Boden unter... den Füßen. Sie mußte fort. Es war... nicht anzunehmen, daß man den Kran... ken noch länger sich selber überlassen... würde. Da stieß dieser plötzlich einen heife... ren, dumpfen Schrei aus, der das... junge Mädchen, welches sich soeben zum... Gehen gewendet hatte, mit eisigem... Schreck erfüllte. „Blut!" rief der kranke Mann in... Fieberangst. „Blut! Schwarzes Blut!" Violett stand wie versteinert, fast ge... nau so wie Mrs. Hart kurz zuvor an... dieser Stelle gestanden hatte. „O Gott!" fuhr der Leidende ächzend... fort. „Er ist todt, ganz todt!... Schrecklich! Schrecklich!" Violett beobachtete sein angstvoll ver... zerrtes Gesicht mit entsetzten Blicken... Sie vergaß Mrs. Reynolds's Lehren... sich jedes Urtheils über Schuld oder... Nichtschuld zu enthalten; sie gewann... die Ueberzeugung, daß sie in dem... Manne, der dort befinnungslos und... in wilden Phantasien auf dem arnfeligen... Bette lag, den Mörder des alten Hart... vor sich habe. Sie sah in den Reden, die er ausge... stossen, ein Bekenntniß seiner verbr... ehten That. Ein tiefes Weh über... rannte sie. Als sie Percy Warburton's Gesicht... gelesen, da war ihr ganzes Mitgefühl... für ihn erweckt worden, und als sie ihn... jetzt betrachtete, da wollte es ihr gar... nicht in den Sinn, daß er ihr bis vor... wenigen Minuten noch ein Fremder ge... wesen. Und nun war er, Percy War... burton, der Muehmörder, der sie der... räubernden Vergeltung in die Hände lie... fern sollte! Er, der so ebel gemacht... und gehandelt, der dem Vernichter seines... Erdenlücks so hochherzig und edel men... schlich verziehen hatte, er hatte sich zu einer

solchen schauerlichen That hinreichend... lasen! Es war kein Wunder, daß sein... Verbrechen ihn in Geistesunmachtung... und Wahnsinn getrieben hatte. Mrs. Hart aber hatte Brunthorst in... die Schlinge gelockt, um ihren Geliebten... vor Verdacht und Entdeckung zu schüt... zen; ihre vorherige Erregung war nunmehr... sehr erklärlich, hatte sie doch vernennen... müssen, wie der Mörder in seinem... Phantastischen sich selbst verrieth. Sie stand in Gedanken versunken und... ohne darauf zu achten, daß die Zeit ver... ging und daß der Eigentümer der Hütte... in jedem Augenblick wieder eintreffen... konnte, da wurde sie durch eine Stimme... aufgeschreckt, die sich hinter ihr, von der... Thüre her, vernehmen ließ. Die Stimme war durchdringend und... schrill. „Endlich also kommt man dahinter... was Bill Banks so heimlich in seiner... Hütte vertriebt hält und Niemand leben... lassen will. Vielleicht ist's ein Muegler." (Bezeichnung der größeren wie kleineren... Steinden gediegenen Goldes in den... australischen Goldfeldern.) Violett wendete sich erschrocken um... Die Decke wurde zur Seite geschla... gen und eine Frauensperson von etwa... zwanzig Jahren kam hastig herein... Dieselbe trug ein rothes Tuch um den... Kopf, das unter dem Kinn zusammen... gebunden war. Violett erkannte auf den... ersten Blick, daß sie eine Jrsinnige vor... sich hatte. Die Augen der jungen Per... son blickten seelenlos und leer. Ein... Grinsen, welches wenig Menschliches... und noch weniger Weibliches hatte, lag... auf ihrem stumpfen Gesicht. „Hahaha!" lachte sie laut auf und... mit hoshaftem Spott, während sie... Violett mit so freien Blicken anfuerte... daß dieser die Rötthe zorniger Scham in... die Wangen stieg. „Bleibt Dir Dein... Bill zu lange aus? Wie? Du schienst... Dich wohl nach ihm? Ja, siehst Du... ich wollte doch endlich mal sehen, was... er in seiner Hütte so vertriebt hält, und... als ich ihm vorhin dort draußen begeg... net bin, da habe ich ihm vorgeredet, der... Andere, der Middleton, wolle einen... Eimer Wasser nach seinem Hause ge... bracht haben. Da hat er die Dreien... geipelt, wie immer, wenn er vom... Middleton hört, und ich habe ihm me... einen Eimer gegeben. Es wird noch ein... paar Minuten dauern, ehe er kommt... aber ich denke, ich mache mich lieber... jetzt schon wieder davon." Sie machte vor Violett einige possen... hafte Krünze und rief: „Adeu, Frau... Banks! Ich empfehle mich Ihnen... Frau Banks! Ich freue mich, Sie... kennen gelernt zu haben! Ihr Mann... hat wirklich keinen üblen Geschmack!... Adeu, leben Sie wohl, Frau Banks!" Es war dies das Geplapper einer... Wahnsinnigen und daher seiner Be... achtung werth, und dennoch föhlte sich... Violett davon wie mit Hammererschlagen... getroffen. Selbst aus solchem Munde... war ihr eine derartige höhnische Anspie... lung unerträglich. Das war eine Er... niedrigung für sie, dergleichen sie sich nie... hätte träumen lassen. Mit gerötheten Wangen und flamen... nenden Augen trat sie der verriekten... Jrsinnigen Schritt entgegen. „Wie dürfen Sie sich unterstehen... mich in solcher Weise anzureden?" rief... sie. „Was Sie sagen wollen, verstehe... ich nicht. Diesen Bill Banks kenne ich... nicht, ich habe ihn nie gesehen, es sei... denn, daß er jener Mensch war, der... vorhin, ehe ich eintrat, diese Hütte ver... lassen hat." Jrsinnig stierte sie grinsend und un... verwandt an und war soeben im Be... geben, eine unverdächtige Antwort zu... geben, als der kranke Mann, den sie... bisher noch nicht wahrgenommen hatte... sich von Neuem hören ließ. „Blut!" stöhnte er stumpf. „Blut... schwarzes Blut!" Jrsinnig häckelte zusammen. „Was?" rief sie. „Was sagt er? Wer - wer... ist das!" „Sieh", murmelte der kranke. „Das... Blut auf dem Teppich!... Sieh! Was... er dort liegt!" Zu Violett's größtem Erstaunen stürzte... die Jrsinnige auf das Bett zu. „Halt... Deinen Mund!" fuhr sie den Bewusst... losen an. „Sonst stopf ich Dir den... Schnabel!" Der Kranke stöhnte mehrmals tief... auf. „Er ist todt! Todt!" „Gewiß ist er todt!" freichte Jrsinnig... auf ihn ein. „Das wissen wir schon... lange!" Sie hatte Violett's Anwesenheit ganz... vergessen und war nur noch Augen und... Ohren für den kranken Mann, der bald... wieder zu stöhnen und zu murmeln an... fing. „Was?" schrie die Verriekte jetzt in... heller Wuth. „Was? Du willst Deinen... Mund nicht halten? Na wart!" Damit warf sie sich auf ihn und... packte ihn an der Kehle. Violett stieß einen lauten Schrei aus... und ergriff Jrsinnig's Arme und verjagte... dieselbe von dem wehrlosen Kranken zu... rückzuführen. In diesem Augenblick wurde die Decke... am Eingang gehoben, und Bill Banks... erschien auf der Schwelle. Als er nach Mrs. Hart's Ankunft... die Hütte verlassen hatte, war er zum... Wache hinuntergegangen, woelbst ihm... Jrsinnig begegnet war. Die Jrsinnige... hatte während der letzten Tage mehr... fach den Versuch gemacht, sich in seine... Hütte einzuschieben; mit jenseit... instinktiven Scharsinn, der den Wahnfin... nigen so häufig eigen ist, hatte sie be... rausgefunden, daß er in derselben einen... Gegenstand oder eine Person vor den... Augen der Wachen anglich verbor... gen hielt. Sie war von Natur neugier... ig und daher seit entschlossen, hinter... das Geheimniß zu kommen. Wieder... holt hatte er sie schon von seiner Thür... geragt, und so verließ sie eine Zeit... die ihr zur Erreichung ihrer Absicht ver... helfen sollte. Als sie ihn am Wache... traf, sagte sie ihm, daß sie soeben von

Mr. Middleton's Hause käme, daß ihr... geflagt habe, daß ihm sein Wasservor... rath ausgegangen sei, und daß er nun... noch zum Wache hinunter müsse. Sie... wußte, daß Banks auf eine solche An... deutung nicht zögern und eiligst seinen... Freund mit Wasser versorgen würde. Wie sie vorausgesehen, so geschah es... auch. Banks ließ sich ihren Eimer und... trachte damit wohlwollend nach Middle... ton's Blockhaus. Hier erfuhr er nach... kurzer Unterhaltung, daß die Verriekte... Jrsinnig ihm getäuscht hatte. Sogleich... kam ihm die Ueberzeugung, daß sie ihn... auf diese Weise von seiner Hütte habe... fortlocken wollen. Er verabschiedete sich... daher in Hast von Horace Middleton... und rannte sporntreud nach Hause. Am Rande der Lichtung angekom... men, vernahm er bereits das Geräusch... der Jrsinnigen und Violett Cameron's... Hüstern. Auf das höchste erschrocken... beschleunigte er seinen Lauf und glaubte... seinen Augen nicht trauen zu sollen, als... er die Decke aufhob und schnellen... Blickes die Scene im Inneren seiner... Hütte überflog. Mit einem Sprunge war er am... Bette seines Pflinglings. Er schlenderte... die Jrsinnige weit zurück, und dann... fragte er, indem er zuerst diese und... dann Violett anblickte: „Was soll das... heissen? Was habt Ihr hier zu... suchen?" Violett stand vor ihm wie ein Kind... welches sich auf einer Ungehörigkeit er... tappt sieht. „Berzichen Sie," sagte sie schüchtern... „Diese Person hier wollte Mr. War... diesen armen Kranken erdrosseln, und... da rief ich um Hilfe." Banks war stumm vor Erstaunen... Er sagte sich, daß kein Patient seiner... unmittelbaren Aufmerksamkeit bedu... rftete. Zu gleicher Zeit aber stiegen... Fragen in ihm auf, die er beantwortet... haben mußte. Violett Cameron war... ihm selbstverständlich ganz unbekannt... Als er vorher fortgegangen war, hatte... Mrs. Hart sich in der Hütte befinde... n - wer in aller Welt war nun die junge... Dame? Wo war sie hergekommen und... was wollte sie hier? Und wie kam... sie in die Verriekte Jenny dazu, seinen... armen Pflegepflinglen so mörderisch... anzufallen? Diese letzte Frage lag ihm am näch... sten und schien ihm auch am leichtesten... zu beantworten. Er hielt die Jrsinnig... e, die jetzt neben ihm am Boden... lauerte, noch immer am Handgelenk ge... packt. „Warum wollest Du ihm etwas zu... Leide thun," fragte er sie finster. „Ist... er nicht schon krank und elend ge... nug? Hat er Dir jemals etwas Bö... ses gethan?" Sie wummerte leise vor sich hin, gab... aber keine Antwort. „Mach", daß Du fortkommst... herrsche er sie an, indem er sie losließ... „und wenn Du Dich noch einmal in... der Nähe sehen läßt, dann bringe ich... Dich nach Wirrida, da wird die Polizei... Dich in's Loch schmeißen, in das... selbe Loch, wo Dein Bruder auch schon... liegt." Jenny sprang auf, warf noch einen... scheuen Blick auf den bewußtlosen Mann... und rannte dann wie ein gebetztes Wild... zur Thüre hinaus. Jetzt sagte Banks Violett näher in's... Auge. Dann nahm er mit linker... Hand die Bewegung seines Schlapphuts ab... und sagte nicht ohne Verlegenheit: „Es war... doch vorhin eine ganz andere Dame hier... Mir; ich weiß nicht - kann ich Ihnen... irgendetwas dienlich sein?" Violett sah ein, daß sie dem Manne... eine Erklärung über ihre Anwesenheit... in seiner Hütte schuldig war. „Ich... bin eine von Mrs. Sinclair's Dienst... boten," sagte sie. „Ich habe vorhin... Mrs. Hart hierhergeleitet. Sie ist... schon wieder auf dem Heimwege. Jene... irrjinnige Person verriekte einen An... griff gegen den Kranken dort, und Sie... selber gehen haben; deswegen blieb... ich noch zurück." Nach diesen Worten verabschiedete sie... sich kurz und freundlich von dem Far... mer und kehrte nach Hause zurück. 26. Kapitel. Mr. Sinclair war ohne Hilda War... burton vom Bahnhof zurückgekommen... Als Percy's Schwester auf der Sta... tion Wirrida angelangt und ausgeste... ien war, blieb sie auf dem Bahnsteig... stehen, um zu überlegen, was sie zu... nächst zu thun haben würde. Wirrida... war ein ihr gänzlich unbekanntes Ort... und so hatte sie es für gut befunden... ihre Maßregeln erst zu treffen, wenn sie... dafelbst angelangt war. Hilda war eine helle Blondine, die... trug daher ihren deutschen Vornamen... mit Recht. Ihre Gesichtszüge waren... vielleicht ein wenig zu unbedeutend... um einen Bildhauer als Muster zu dienen... aber dennoch gab es nur Wenige, die... geradezu in Abrede stellten, daß sie... schön sei. Hilda Warburton war zum... Mindesten ein hübsches Mädchen, des... sen liebliches Gesichtchen alle Empfin... dungen ihres Herzens getreu wie ein... Spiegel wiederzugeben pflegte. Sie... war in ein leichtes, heiklaues Baum... wollenkostüm gekleidet, welches ihre... schmiegliche Figur vortreflich zur Ge... tung brachte. Ihr Reisepäck bestand nur aus... einem einzigen kleinen Koffer, welchen... sie jetzt einem der herumstehenden Bah... hofbedienten zur Aufbewahrung über... gab. Langsam machte sie sich auf den Weg... in's Städtchen hinein, und während... des Ganges überlegte sie, was zuerst zu... thun wäre. Sie hatte sich auf die Reise begeben... und ihren Bruder Percy aufzufinden... der sie über sein Verhältniß, welchen... Stanhope genau unterrichtet hatte... Sie wußte auch, daß diese Dame jetzt... verheirathet war, der gegenwärtige... Name derselben aber war ihr bisher un... bekannt gewesen. Weder sie noch ihre

### Pastor Sönigs Nerven Stücker

Ein natürliches Heilmittel für Fallsucht, Hysterie, Weisstand, Nervosität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosig, Reiz, Schwindel, Tranksucht, Rückenmark- und Gehirnschwächen.

Diese Medizin hat eine vielfache Wirkung auf die Nerven-Centren, befreit alle Nerven und befestigt den Gehirnschlag von Neuem. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unange... nehmen wirkt.

**Frei** ein werthvolles Buch für Familienheiler und Heiler... Bei Apothekern zu haben für \$1.00 die Flasche, bei Drogerien für \$5.00; große \$1.75, 6 für \$9.00.

**KOENIG MEDICINE CO.**  
338 Randolph St., CHICAGO, ILL.  
In San Antonio bei A. Dreiß.

### Munn & Co. Scientific American Agency for PATENTS

Agency for information and abstract of the laws, showing how to obtain Patents, Caveats, Trademark, Copyrights, and... Address: MUNN & CO., 361 Broadway, New York.

### Bildhauer- Werkstätte

**Hinman Bros**

Verfertigt alle Sorten von Grabsteinen, Monumenten, Grabein... fassungen und alle in sein Fach... schlagenden Arbeiten aus dem... besten italienischen und... amerikanischen Marmor.

Eiserne Grabgitter stets vorräthig und... werden auch auf Bestel... lung gemacht.

Preise billiger wie irgendwo.

Für geschmackvolle und dauerhafte A... beit wird garantiert.

### RED STAR LINE

Directe Post-Dampfer wöchentlich... zwischen New York und Antwerpen, Philadelphia und Antwerpen. Erste und zweite Kajüte sehr billig. Excursion-Tickets zu reduzierten Preisen. Zwischenlande zu sehr mäßigen Preisen.

PETER WRIGHT & SONS, General-Agenten,  
6 Bowling Green, New York.

Agenten in New Braunfels:  
Clemens & Faust, Knoke & Eiband.

### The International Route I. & G. N. R. R.

Shortest & Quickest Route to all Points THE DIRECT LINE TO Mexico via Laredo

Double Daily North.	Double Daily South.
12:30 pm N. Mex. City	12:30 pm S. Mex. City
10:00 am S. Mex. City	10:00 am N. Mex. City
8:30 pm S. Mex. City	8:30 pm N. Mex. City
6:30 pm S. Mex. City	6:30 pm N. Mex. City
4:30 pm S. Mex. City	4:30 pm N. Mex. City
2:30 pm S. Mex. City	2:30 pm N. Mex. City
12:30 pm S. Mex. City	12:30 pm N. Mex. City
10:00 am S. Mex. City	10:00 am N. Mex. City
8:30 pm S. Mex. City	8:30 pm N. Mex. City
6:30 pm S. Mex. City	6:30 pm N. Mex. City
4:30 pm S. Mex. City	4:30 pm N. Mex. City
2:30 pm S. Mex. City	2:30 pm N. Mex. City
12:30 pm S. Mex. City	12:30 pm N. Mex. City
10:00 am S. Mex. City	10:00 am N. Mex. City
8:30 pm S. Mex. City	8:30 pm N. Mex. City
6:30 pm S. Mex. City	6:30 pm N. Mex. City
4:30 pm S. Mex. City	4:30 pm N. Mex. City
2:30 pm S. Mex. City	2:30 pm N. Mex. City

### WAVE YOU ASTHMA? SCHIFFMANN'S Asthma Cure

Never fails to give instant relief in the worst cases, and effects cures where others fail.

JOHN HOUSE & CO. Canton, Lewis Co., Mo.

### Großer Verdienst.

Wer uns seine Adresse einwendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechtes auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Beddeln. Kein Agenten-Geschäft. Umfragen, sondern ein ehrliches Geschäft. Adresse: JOHN HOUSE & CO. Canton, Lewis Co., Mo.

### Wm. Soekatz

San Antoniostraße beim Passagier-Depot  
0:00 Händler in 0:00

Cardies, Cradets, Fancy Groceries, allen Arten von Nüssen, Michigan- und California-Garten- u. Blumen-Samen, Tabak, Cigarren, Gewürzen, eirs beumische- und Süchfrüchte und alle sonstige in dieses Fach schlagende Artikel. Rother Pfeffer wird stets zum höchsten Marktpreis gekauft.

### BREMEN UND NEW YORK

Schnelldampfer-Linie  
H. J. Peters, Galveston, Texas.  
General Agenten für den Süden.  
Knoke & Eiband, General Agenten für New Braunfels. — C. Nolte für Seaview.

### Jos. Grassl

Buchbinder,  
San Antonio-Strasse, gegenüber vom J. Nolte,  
empfeht sich zu allen in sein Fach... schlagenden Arbeiten.

### Neue Musik-Handlung

214 D. Houston Str. San Antonio.  
A. Nordmann, Eigentümer.  
Verfertigt, reparirt und stimmt... Pianos.

Wird den Brauereien von Zeit zu Zeit... besuchen und dortige Aufträge... prompt ausfüllen. 28

### HAMBURG-AMERIKANISCHE

Packetsahrt-Actien-Gesellschaft.  
Von NEW YORK nach HAMBURG via Southampton.

### Eisener Grabgitter stets vorräthig

werden auch auf Bestellung gemacht.  
Preise billiger wie irgendwo.  
Für geschmackvolle und dauerhafte Arbeit wird garantiert.

### SECHS TAGEN

nach Curacao gleich.

Durchbillets zu niedrigen Preisen.  
Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft.  
7 Deichstr., Hamburg und 37 Broadm., New York.

**C. B. RICHARD & CO.**  
General Postage-Agenten  
52 S. Clark St., 225 E. German St.,  
CHICAGO, BALTIMORE, MD.  
61 Broadway, NEW YORK.

### BALTISCHE LINIE

NEW YORK-STETTIN  
Ausserordentlich billige und bequeme Route.  
C. B. RICHARD & CO.  
General Postage-Agenten.

### UNION LINIE

NEW YORK-HAMBURG  
Direct, Niedrige Preise.  
C. B. RICHARD & CO.  
General Postage-Agenten.

### HAMBURG-BALTIMORE-LINIE

Borzügliche Verbindungs-... Ausserordentlich billige Preise.

### B. PREISS & CO.

Livery, Feed and Sale Stables  
hinter dem Guadalupe Hotel,  
New Braunfels, Texas.  
Die besten... Wagons, Ambulancen und... Reitpferde  
slets an Hand. Preise für Benutzung... die hier üblichen. Achtungsvoll... B. Preiss & Co.

### C. J. Lampmann,

Waler, Decorateur... und... Tapezierer.  
Empfeht sich für alle in sein Fach... schlagenden Arbeiten. Genußzeit in d... geschmackvolle Arbeit garantiert. Bestel... lungen kann man bei Peter Frost & Co. abgeben.

Mutter hatten etwas von den Beiden erfahren, die Percy in Clara Yerta, im Hause der Mrs. Hart abzufragen pflegte. Derselbe war so oft durch geschäftliche Dinge außer dem Hause im Anspruch genommen, daß dergleichen kürzere oder längere Abwesenheiten nicht aufzufallen. Nur der Umstand, daß Percy ab und zu Briefe von Damenhand empfangt, über welche er jede Auskunft verweigerte, hatte in Hilda den leisen Verdacht erregt, daß er doch wohl mit Ethel wieder in Korrespondenz stehen könne.

(Fortsetzung folgt.)

**Electric Bitters.**

Dieses Heilmittel ist so allgemein bekannt und so beliebt, daß es keiner speziellen Empfehlung bedarf. Alle, die Electric Bitters gebraucht haben, sind seines Wertes voll. Eine reinere Medizin existiert nicht und wird für das am meisten empfohlen, wofür es ausgegeben wird. Electric Bitters heilt alle Krankheiten der Leber und Nieren, entfernt Fäulnis, Geschwüre und Kletten und andere Ausschläge, die durch unreines Blut hervorgerufen werden. Hält Malariafieber ab und heilt alle Arten desselben. Für Kopfweh, Verstopfung und Verdauungsschwäche vertritt Electric Bitters. Volle Zufriedenheit garantiert oder Geld zurückgegeben. Preis 50 Cents oder \$1 per Flasche in A. Tolle's Apotheke.

**Teranische Nachrichten.**

— Isaac Heidenheimer, der bekannte Geschäftsmann von Galveston, ist von der französischen Firma Lazard Freres in Paris, auf Zahlung von \$11,000 hin verklagt worden, welche, wie es in der Klageurkunde heißt, der Angeklagte von Forderungen, die er für genannte Firma zu machen hatte, zurückbehalten habe.

— In Paris lebt ein Mann, dessen Geburtstag der sechste Dezember ist und dessen sämtliche Kinder, fünf an der Zahl, ebenfalls am 6. Dezember geboren sind.

— Die Gesellschaft, welche in Wahahala die Wasserwerke errichtet, hat um Verlängerung ihres Kontraktes bis zum 4. Juli nachgesucht, doch wies der Stadtrath das Gesuch zurück.

— Ein alter Mann, Namens Wm. Hempstead, vergiftete sich am Mittwoch Abend in Corsicana mit Morphium.

— Einem Schriftsteler Namens Fred Jordan, wurde in Paris der Fuß durch eine Maschine der T. & Pacific Bahn abgehauen.

— Beim Abspringen von einem Zuge in der Nähe von Baird brach sich der Ingenieur Winters aus Fort Worth das Genick.

— In Brenham wurde ein gewisser John Coffey und in Palestine ein junger Mann Namens Hajfid von einem Bahnzuge überfahren und getödtet.

— Durch strafbare Fahrlässigkeit wurden in Voden, Floyd County, zwei Knaben, Sammie Maloney und Egie Davis schwer verletzt. Die beiden Jungen fanden auf einem Wagon ein Häschchen Pulver. Um die Qualität des Pulvers auszufinden, zündeten sie ein Streichholz an und beleuchteten mit demselben das Häschchen. Ein Funke fiel hinein und eine furchtbare Explosion erfolgte, welche den Wagon zertrümmerte und die Jungen ungefähr 20 Fuß fortgeschleuderte. Beide trugen, wie gesagt, schwere Verletzungen davon.

— Eine furchtbare Tragödie hat sich neun Meilen von Weatherford abgespielt. Dort lebten die Farmer Rivers und Froman. Zwischen beiden Familien bestand schon seit längerer Zeit Streitigkeiten, durch die Frauen und Töchter verursacht. Neulich Abends wurde Froman's Hund vergiftet. Der Verdacht lenkte sich auf seinen Nachbarn Rivers und Froman machte sich, mit einer Schrotflinte bewaffnet, zu einem freundschaftlichen Besuche bei seinem Nachbar auf. Er traf denselben inmitten seiner Familie und schon ihm eine Ladung Schrot in's Gesicht, worauf Rivers noch im Liegen eine Pistole aus der Tasche zog und seinen Angreifer tötete. Beide Männer sind ihren Wunden erlegen.

— Montag Nacht wurde ein Farmer Namens W. H. Jones, der in Paris eine Ladung Baumwolle verkauft hatte, von zwei jungen Leuten, Clark und Smith, mit denen er eine Wummelour durch die Stadt machte, durchgeprügelt und seines Geldes beraubt.

— In Gainesville wurde der 64 Jahre alte David W. Barnes von einem Wahnzuge überfahren und so verletzt, daß er noch einigen Stunden starb.

— Die neue katholische Kirche in Münster, Cooke Co., welche im Bau begriffen war, ist durch den letzten Sturm zerstört worden.

— Die Fort Worth & Trinity Valley Eisenbahngesellschaft hat ihren Freibrief erhalten. Diese neue Bahn, welche von tüchtigen Geschäftsleuten aus Fort Worth und St. Joseph, Mo., ins Leben gerufen ist, soll von Fort Worth nach der Nord Grenze des Staates, in Clay County, gehen. Das Kapital der Gesellschaft ist auf \$2,000,000 angegeben. Unter den Unternehmern befinden sich Martin Casen, Chas. Swasey, L. C. Frost und andere.

— Mittwoch Nachm. wurde im County Gerhart in Dallas die Anfrage gegen Cullen Johnson, den Berichterstatter der „Kansas City Sunday Sun“, der die schandbaren Publikationen in genannter

Zeitung verfaßt haben soll, verhandelt. Johnson wurde zur Zahlung einer Strafe von \$100 verurteilt, womit die Sache vorläufig abgethan ist.

Nachdem die Verhandlungen beendet waren und sich die Geschworenen zur Beratung zurückgezogen hatten, ging Herr W. J. Moroney, der die Verteidigung geführt hatte, in den Vorraum, wo sich der Ankläger, Herr Reese Parry, sein Bruder Omer, Herr Joba Cole und Bud Huffman befanden. Nach einigen Minuten wurde die Aufmerksamkeit der im Gerichtsaal Befindlichen auf einen Mann im Vorzimmer hingelenkt, der jedoch viele Leute dort eindringen konnten, stürzte Herr Moroney mit blutüberströmtem Kopf aus der Thür und eilte nach der Office des Sheriffs, wo er sich die Wunden verbinden ließ.

Was in den Vorraum eigentlich passirt ist, weiß man noch nicht genau. Herr Moroney sagt, daß Reese Parry Streit mit ihm angefangen habe, der schließlich in eine richtige Prügelei ausgeartet sei; während dieser Prügelei habe ihn ein anderer mit einem schweren Stuhl über den Kopf geschlagen und die oben erwähnte Wunde zugefügt. Herr Parry behauptet jedoch, daß die Wunde von einem Faustschlag herkäme den er dem Verwundten verabreicht habe.

Der Johnson-Prozess sollte übrigens noch ein weiteres Nachspiel haben. Etwas später begab sich der Gefängniswärter Rhodes und Johnson auf der Straße, als ersterer über den Reporter herfiel und beide bald in einer flotten Prügelei begriffen waren, die endlich durch Polizisten beendet wurde. Johnson brachte bekanntlich einige Tage in der hiesigen Jail zu und ich in dort allerlei Studien für seine Zeitung gemacht zu haben, deren Veröffentlichung Herrn Rhodes im höchsten Grade aufregte.

— In der Nähe von Independence wurde der Farmer J. E. Allman durch Zufall erschossen; er bückte sich, um eine Schrotflinte aufzunehmen, in demselben Augenblick entlud sich dieselbe und die ganze Ladung ging dem Unglücklichen in Gesicht, Hals und Brust.

— In Midland wurde der Mörder Lorenzo Perez gehängt. Noch am Tage zuvor hatte Gouverneur Hoag mit dem mexicanischen Konsul zu San Antonio eine längere Unterredung, doch beschloß er, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen.

**Neue Waaren.**

Eine prächtige Auswahl in Damenkleiderzeugen, sowie Casimere und halbwollene Waaren in allen Farben. Ratune, ganz neue Muster zu 5 Cts. die Yarde. In Corslets und Damenstrümpfe sind wir sehr billig.

34 Achungsvoll, Weber & Deutsch.

1 Eine prächtige Auswahl in Damen- und Kinder-Mantel, sowie Jacken soeben erhalten bei

341 Chas. Froege jr.

1 Feinere Weine und Whiskeys sind bis Weihnachten bei Otto Heilig äußerst billig zu kaufen.

341

1 Alle Sommer-Röcke, welche ich noch an Hand habe, werden jetzt zum Restpreise verkauft.

399f W. A. Blumberg.

1 Catach facit, Gesuntheit und wohltuender Athem geföhrt durch Schiloh's Catach Remedy. Preis 50 Cents. Rasen-Ginseng frei. Verkauf bei A. Tolle.

Seit den Zeiten

**Moses**

hat Jedermann stets gemußt, daß Schweinefleisch nicht gesund ist—dennoch verwenden wir Schmalz zu fast allen Dingen.

Ein Amerikaner ist in der ganzen Welt als

**Ein Inspektor**

bekannt und jeder ebrliche Arzt sagt offen, daß das Fett, welches wir essen, größtentheils die Ursache davon ist.

Schweinefleisch ist so geirreg, Krankheit zu verursachen, daß alle Nationen Geheze bezüglich desselben erlassen und das Verlangen der Zeit geht nach

**Keiner Nahrung**

und gesunder Nahrung.

Vegetabilien gelten allgemein für gesund; Rindfleisch ist als das gesunde Fleisch bekannt—man ver-einigt dieses Fleisch mit Baumwollsaamen und reinen Rindfleisch (senkt nichts) und das Produkt ist

**Cottolene,**

welches nicht nur den Platz des Schmalzes einnimmt, sondern für Redewede besser als Schmalz oder Butter und dabei bedeutend billiger ist. Seine Herstellung ist eine neue Erfindung, welche jeden Haushalt im Lande afficirt.

Frage Ihren Grocer nach „Cottolene“ und bildet Euch vor Nachahmungen.

Nur fabricirt von

**A. K. Fairbank & Co.**

St. Louis, Mo.

**Come One! Come All!**

Und betrachtet Euch unser Lager in Herren- und Damen Anzügen, Schuhen und Hüte, Ladies Cloaks, Caps, u. s. w. und ihr werdet sehen, daß wir in Preisen sowie in Qualität die Spitze bieten. Ebenfalls 5 lb guten Kaffee für \$1.00.

21f W. J. Blumberg & Co.

gegenüber der New Braunfels Cottongin.

**PETER FAUST & CO.,**  
Alleinige Agenten  
der berühmten und neu verbesserten  
**Cassada Sully Pflüge.**

Obiger ist der einzige Pflug, welcher in hiesiger Gegend zu vollständiger Zufriedenheit arbeitet. 46,3m

**Mutual Life Insurance Company von N. Y.**  
(Gegründet, Feb. 1, 1843.)

Die "old mutual" hat, und hatte immer, viel mehr Versicherung auf das Leben von Bürgern der Vereinigten Staaten in Kraft, als irgend eine andere Lebens-Versicherungs-Gesellschaft; viele sind hierum mit ihr in Konkurrenz getreten, keine aber konnte ihr gleich kommen und warum?

Weil die **MUTUAL LIFE INSURANCE CO. von New York** durch ihre **Versicherungs-Contracte oder Policen** dem sich versichernden Publikum größere Erleichterungen, verbunden mit größerem Gewinne an den hierfür gemachten Kapital-Anlagen und mit mannigfaltigeren Abwidlungs-Weisen, bietet, und von jeder geboten hat, als irgend eine andere derartige Gesellschaft

und ihren, darin gemachten, Versprechungen immer genau nachgekommen ist, was zu erreichen jedoch nur möglich war durch:

Die größte Einschränkung in ihren Ausgaben und stricte Gegenseitigkeit, die beste Verwaltung der ihr anvertrauten Kapitalen, durch das Vorwerfen von all und jedem unsicheren Risiko — in Geld-Anlagen sowohl als in Versicherungen auf menschliche Leben — und durch die

**ehrliche und genaue Vertheilung des erzielten Gewinnes.**

Sich für Lebensversicherung Interessirende wollen sich daher hüten, dieselbe mit irgend einer anderen Gesellschaft, die sich wohl ähnlich nennen mögte, aber bei weitem nicht die gleichen Vortheile bietet, noch bieten kann, zu verwechseln, sondern dem Gedächtniß fest einprägen, daß es keine Lebensversicherungs-Gesellschaft giebt, genannt

**"The New York Mutual Life"**

und daß keine Lebensversicherungs-Gesellschaft des Staates New York das Recht hat in dem sie bezeichnenden Geschäfts-Titel das Wort „Mutual“ zu gebrauchen,

aufßer der alt-renommirten "Mutual Life Insurance Company of New York", welche am 1. Februar 1843, ohne einen Dollar Kapital, ihr Lebens-Versicherungs-Geschäft — auf Gegenseitigkeit — begann, es seither immer strict so fortgeführt hat und es auch in der Zukunft so — ohne Stockholzers oder Aktionäre — weiter fortführen wird, welche, von diesem ihrem einfachen Beginnen vor 48 Jahren, sich derart emporgeschwungen hat, daß sie jetzt

**das größte Geld-Institut der Welt ist und allen anderen derartigen Gesellschaften als Muster vorsteht**

von welchen keine ihren Versicherten annähernd gute Resultate geboten hat; Wenn daher auch, und mit Recht, Versicherung in irgend einer der bestehenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaften von einem jeden klar denkenden Menschen als eine unbedingt sichere Kapital-Anlage angesehen wird so ist einfach aus dem Grunde weil sie bessere Resultate bezahlt,

**Eine Versicherung in der Old Mutual: die beste und sicherste Kapital-Anlage,**

und sie ist jedem gefunden, moralisch lebenden Menschen, der keine lebensgefährlichen Arbeiten verrichtet, in beliebigen Summen, von tausend bis hunderttausend Dollars, hiermit ergebnis anzubieten, und sollen alle diesbezüglichen Anfragen prompt und bereitwillig beantwortet und jede gewünschte Aufklärung gegeben werden. New Braunfels 1. Jan. 1891, E. Geo. Betz, Spezial- und District-Agent

**E. GEORGE BETZ, District Agent, New Braunfels, Texas.**  
Agenten verlangt. Correspondenz erwünscht.

**Billig zu verkaufen.**

Eine Partie Möbel, Schränke, Tische, Stühle u. s. w. aus zweiter Hand billig zu verkaufen bei

Wm. Seeley.

**Bandwurm-Mittel!**

Eine gute wirksame Kur, in kurzer Zeit und mit wenig Kosten und sonstigen Umständen verknüpft. Kur wird garantiert. Zu haben bei

28 f J. V. Schumann,  
Nachfolger von A. Reeszgynski.

**Zum Verkauf.**

Mein großer und schön gelegener Platz an der Seguin Straße, nahe der katholischen Kirche, ist zu verkaufen mit leichten Bedingungen. Näheres bei

11f Olga Klappenbach.

**Bäume Bäume**

Pflanz-, Pflaumen-, Birnen-, Feigen- und japanische Persimonen-Bäume, Lebensbäume und Rosen bei

Rob. Conrads,  
P. O., New Braunfels.

Bestellungen nimmt entgegen A. Tolle, in der Apotheke. 51 Am

**Verlegung** des **Sattler Geschäfts** von **ALFRED HOMANN**

Allen meinen Kunden zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines Vaters übernommen habe, wofür ich eine größere Auswahl und billigere Preise wie je zuvor halte.

30,3m A. Homann.

**Cottongin zu verkaufen.**

Meine Pratt-Cottongin, Horsepower und Presse sind sehr billig zu verkaufen. Erhard Wittingendorf, Austin Hill, P. O. N. 3

H. Orth, Schmied. R. Gerlich, Wagenbauer.

**Orth & Gerlich**

— Händler in —  
**Farm- und Spring- Wagen.**  
Agenten für die  
**BAIN WAGEN,**  
**RUSHFORD WAGEN,**  
und  
**HARRISON WAGEN,**  
The best Wagons in the Market.  
Geschäftslokal in der San Antonio-Str., Neu Braunfels, Tex.

Der **Neue Canton Stengel-Schneider**

Wir waren die ersten Fabrikanten, die Stengel-Schneider einführen, und bieten Schritt mit der Zeit in modernen Verbesserungen. Es sind werthvolle Geräthe, die den Grund zum mähen vorbereiten und das zum Untergraben lassen helfen, welches den Boden bereichert. Der Canton hat Boden am vorderen Ende, die mit einem Spatel in Verbindung stehen, wodurch der pflügende Ruck auf dem Boden der Furchen verhindert wird, und die Messer eine schlagende Bewegung erhalten. Diese ausgezeichnete Eigenschaft wird nur bei dem Canton gefunden. Er hat die höchsten metallenen Räder, wodurch leichter Zug geholt wird. Höhere ausgezeichnete Eigenschaften werden in einem Circular erklärt, das portofrei an irgend eine Adresse gelangt wird. Wir fabriciren ebenfalls den Canton Clipper Pflug, Volunteer und Victor Cultivator, Disc Egge, Triccolo Sulz und Gang Pflüge, Baumwoll- und Corn-Pfläner, und handeln mit Suggies, Karren, Pumpen, Windmühlen, Scientific Mahlmühlen, BAIN, COOPER und STERLING Schneid- und cure Behälter. Adressire

**PARLIN & ORENDORFF CO., DALLAS, TEXAS**

**F. Scholl & Bro.**

Eigenen für die berühmten **AEROMOTOR**, (siehe Stehlung) und Schiffe in

**Alle** Boots, Groceries, Serranfleiber, Güte, Stiefel, Schuhe und Eisenwaaren. Einfuhrer von

**Sand- und Baumwoll-Produkten und Cotton** zu den höchsten Marktpreisen.

Die beste Windmühle im Markte, mit Stahlthurm, nur 60.000 Umlopfen des Aufstellens sind erforderlich!

**BRUNO E. VOELCKER.**  
Händler in **Drogen, Chemikalien** und **Patent-Medizinen.**

**Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien**  
Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) soeben eine große Auswahl erhalten.

**Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Veseft** in Masse.

**Geburts-tags- und Glückwünschskarten** ein schönes Assortement.

**Moebel.**

**SOEBEN**  
Parlor Suits, Komoden, Bilderrahmen-Bilder.

**Voelcker Bros.**  
HERH ALLEPHEN  
Bedroom-Suits, Stühlen  
Springes, Tische.

**Moebel.**

Da wir eine Carload aller verschiedenen Möbel erhalten, werden wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorpricht, gefällig zu sein und nur die niedrigsten Preise anzuzeigen.

**QUICK SALES and SMALL PROFITS.**  
**Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.**